

Erster Trierer Schüleraustausch mit der chinesischen Partnerstadt Xiamen **Seite 6**



Eindrucksvoller Endspurt: Bei dreiwöchiger Stadtradelaktion wurde in Trier Schallmauer von 100.000 Kilometern nur knapp unterboten **Seite 7**



Erfolgreiche Premiere: Festival „Ars ante porta“ mit Comedy und Straßentheater **Seite 9**

18. Jahrgang, Nummer 41/42

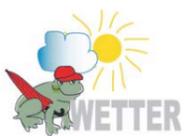
AMTSBLATT

Dienstag, 8. Oktober 2013

Engpass in der Zurmaier Straße

Während der Herbstferien müssen Verkehrsteilnehmer in der Zurmaier Straße wegen Bauarbeiten zur Fahrbahnsanierung mit Behinderungen rechnen. Betroffen ist der Abschnitt zwischen den Einmündungen An der Hospitalsmühle und Zeughausstraße. In dieser Woche werden auf beiden Seiten die Gehwege und die linke stadtauswärts führende Fahrspur bearbeitet. Ab Montag, 14. Oktober, ist die Sanierung der beiden stadteinwärts führenden Fahrspuren vorgesehen. Während der zweiwöchigen Bauarbeiten wird der Verkehr in beiden Richtungen einspurig geführt. Die Zufahrt von der Zurmaier- in die Zeughausstraße ist ebenso wie das Linksabbiegen aus der Zeughaus- in die Zurmaier Straße vom 13. bis 19. Oktober nicht möglich.

Nasser September läutet Herbst ein



Er begann mit einem Hauch von Spätsommer und endete mit Herbstvorboten: Zwischen dem wärmsten und dem kältesten Tag des Septembers lagen mehr als 26 Grad. Der wärmste und einzige heiße Tag war mit 30,9 Grad der 5., der letzte Tag des Monats zeigte sich mit 4,3 Grad dagegen herbstlich. Der September war aber vor allem eines – nass. An 19 Regentagen fielen mit 117,4 Millimeter 97,6 Prozent mehr Niederschlag an der Messstation im Aveler Tal als im Durchschnitt. Die Sonne hingegen zeigte sich den Trierern mit 135 Stunden rund 14 Stunden weniger als im langjährigen Mittel. Ein gewöhnlicher September war es bei der Temperatur: Mit 13,9 Grad lag er mit einer Abweichung von -0,1 im Bereich des Mittels.

Die Stadt Trier will in Zukunft auch den „fließenden Verkehr“ in Eigenregie überwachen und Verstöße ahnden. Ein entsprechender Vorschlag der Verwaltung wird nach den Herbstferien den Gremien vorgelegt. Stimmen Rat und das Land zu, werden voraussichtlich ab dem Jahr 2015 kommunale Mitarbeiter im Stadtgebiet Geschwindigkeitskontrollen durchführen.

Beigeordneter Thomas Egger erläuterte im Stadtrat auf Anfrage der Fraktion B 90/Die Grünen, dass nach einem entsprechenden Ratsbeschluss und der Klärung der Unterbringung der neuen Hilfspolizeibeamtinnen und -beamten unverzüglich ein Antrag auf Änderung der Zuständigkeit beim Land Rheinland-Pfalz gestellt werde, da Überwachung und Ahndung von Verkehrsverstößen im „fließenden Verkehr“ in Trier bisher noch in die Zuständigkeit der Polizei fallen.

Nach der Zustimmung des Landes werde die Stadt die notwendigen organisatorischen Maßnahmen wie die Einstellung von Personal und den Kauf von technischem Gerät „zeitnah“ umsetzen, erklärte Egger. Allerdings könne es zu Verzögerungen kommen, die von der Stadt nicht zu beeinflussen seien. Die Wartezeit zur Schulung der neuen Hilfspolizistinnen und Hilfspolizisten betrage an der Landespolizeischule aktuell bis zu sechs Monate.

Mehrwöchiger Testbetrieb

Vor der Aufnahme des offiziellen Messbetriebes sei es zudem notwendig, eine mehrwöchige Probephase zur Klärung aller offenen Fragen zu starten. Insbesondere sollten bei dem Testlauf Erfahrungen für einen ordnungsgemäßen Betrieb gesammelt

Kommunale Geschwindigkeitsüberwachung eventuell ab 2015 – Land muss zustimmen

Stadt will selbst „blitzen“



Erwischt. Noch kontrolliert in Trier die Polizei die Einhaltung der vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeiten. Geplant ist, die Zuständigkeit auf die Stadt zu übertragen und kommunale Blitzer einzurichten. Foto: PA

werden, damit im Echt-Einsatz fehlerfreie und gerichts-feste Daten gewonnen werden. Das Rathaus werde den Einsatz eines mobilen Messgerätes vorschlagen. Die Verwendung fest montierter Anlagen hänge von der Zustimmung des Innenministeriums ab und sei zur Zeit nicht absehbar.

Die Grünen wollten weiter wissen, wie viel Personal bei der Übernahme der Geschwindigkeitsüberwachung durch die Kommune eingestellt werden müsse. „Beim Einsatz eines mobilen Messgerätes im Zwei-Schicht-Betrieb werden vier MitarbeiterInnen im Außendienst und 3,5 Stellen im Innendienst erforderlich“, antwortete Egger. Aber erst nach dem Beschluss des Rates und nach der Zustimmung

des Landes könne die Verwaltung die notwendigen organisatorischen Maßnahmen in die Wege leiten. Auf jeden Fall strebe die Stadt an, binnen eines Jahres nach dem Stadtratsbeschluss die kommunale Geschwindigkeitsüberwachung eigenverantwortlich zu betreiben.

Anja Reinermann-Matko bezweifelte für die Grünen, dass die geplante Ausstattung mit nur einem mobilen Messgerät ausreicht. „Unsere Intention war es ja, so viel zu kontrollieren, dass sich die Verkehrssicherheit durch vermehrte Geschwindigkeitskontrollen im Stadtgebiet erhöht.“

Weitere Stadtratsberichte Seite 3 bis 7 sowie Seite 9

Nur Abzocke?

Bei einer freiwilligen Geschwindigkeitsüberwachung durch die Stadt sind die Vorgaben des Landes zu beachten. Dies gilt auch für die Auswahl der Messstellen. Danach sind die Überwachungsmaßnahmen auf Unfall- und Gefahrenpunkte zu konzentrieren, zu denen die Unfallhäufungsstellen und die schutzwürdigen Bereiche wie Schulwege, Schulen, Nahbereiche von Kindergärten, Krankenhäuser und Seniorenheime u.a. gehören. Messstellen mit der Absicht einer Gewinn bringenden Einnahmenerzielung sind unzulässig.

Akutes Finanzloch beim Tierheim gestopft

Sparkasse stiftet 50.000 Euro an Tierschutzverein

Große Freude beim Tierschutzverein Trier und Umgebung: Dank einer Spende von 50.000 Euro der Sparkasse können Investitionen der letzten zwei Monate am Tierheimgebäude Zewen finanziell abgesichert werden. Dazu gehörten eine neue Sickergrube (33.000 Euro), eine Gastherme im Katzenhaus (4000 Euro) sowie eine Heizungsanlage. Da der Verein ohne die Spende alles aus dem eigenen Budget hätte bezahlen müssen, wäre sonst die Gefahr einer Insolvenz nicht ausgeschlossen gewesen.

Sparkassenvorstandsvorsitzender Remigius Kühnen übergab den Scheck am Freitag an Vereinsvorsitzende Sonja Müller im Rahmen eines Tierschutz-Aktionstags auf dem Hauptmarkt. Dabei wurde er unter-

stützt von OB Klaus Jensen und Kreisbeigeordnetem Helmut Reis. OB Jensen bedankte sich im Namen der Stadt und des Kreises beim Verein und seinen Mitgliedern, die sich ehrenamtlich für das Wohl der Tiere einsetzen: „Wer kein Herz für Tiere hat, dem fehlt das richtige Auftreten in der Gesellschaft.“ Er rief die Bürger auf, für das Tierheim zu spenden.

Mit dem Aktionstag machte der Verein auf verschiedene Missstände aufmerksam, darunter Wildtiere in Zirkussen und die Qualen von Gänsen und Enten, die zur Herstellung von Stopfleber und Pastete gemästet werden. Außerdem wurden frühere Tierheimhunde vorgestellt, die ein gutes neues Zuhause gefunden haben.

Neuer Forscherpreis für Kitas

Im Mittelpunkt des 19. Trierer Bildungsgesprächs am Freitag, 18. Oktober, 14 Uhr im Palais Walderdorff, steht der „SWT-Forscherpreis für Kitas“, den das Unternehmen in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle „Lernen vor Ort“ initiiert hat. Als Gastrednerin beschreibt Professor Gisela Lück (Universität Bielefeld), wie frühe naturwissenschaftliche Bildung auch langfristig die Interessensbildung von Kindern beeinflusst. Für die Tagung, die mit einer Podiumsdiskussion zu Ende geht, ist eine vorherige Anmeldung per E-Mail nötig: lernenvorort@trier.de

RaZ-Herbstpause

Wegen der sitzungsfreien Zeit in den Herbstferien erscheint diese Rathaus Zeitung als Doppelausgabe. Die nächste folgt am 22. Oktober.



Sanierung gesichert. Kreisbeigeordneter Helmut Reis, Sparkassenchef Remigius Kühnen und OB Klaus Jensen (v. l.) übergeben den Scheck an Sonja Müller, Vorsitzende des Tierschutzvereins. Damit sind diverse Sanierungen am Zewener Tierheim und den Nebengebäuden finanziert. Foto: Rolf Lorig

Meinung der Fraktionen



Herzlichen Glückwunsch, Berti Adams!

Am 13. Oktober wird der langjährige Vorsitzende unserer Fraktion, Bertrand „Berti“ Adams, 60 Jahre alt. Seit dem Jahr 1989 ist Berti Adams Mitglied unserer Fraktion. Der selbstständige Fleischermeister aus Ehrang ist seit 1976 Mitglied der CDU.



Berti Adams

Von 2004 bis 2011 amtierte er als Vorsitzender der Trierer Stadtratsfraktion. Zwischen 2009 und 2011 war er der Trierer Landtagsabgeordnete und kümmerte sich mit großem Engagement

nicht nur um landespolitische Themen, sondern auch um die Belange der Römerstadt.

Berti Adams ist ein Mensch, der mit beiden Beinen fest auf dem Boden steht. Er hat sich stets für eine Politik nah am Menschen eingesetzt. Denn er weiß, wo den Bürgerinnen und

Bürgern „der Schuh drückt“. Das ist ihm als Unternehmer, der jeden Tag mit seinen Kunden Kontakt hat, und als selbsternanntes Mitglied im „Verein für klare Aussprache“ bestens bekannt.

Große Verdienste erworben

Berti Adams hat sich große Verdienste um die Entwicklung unserer Stadt erworben. Ungezählte Stunden hat er in Rats- und Ausschusssitzungen, in Vor-Ort-Gesprächen und mit Aktenstudium verbracht, um daran mitzuwirken, die großen und kleinen Probleme Triers zu lösen. Im Namen aller Mitglieder unserer Fraktion gratuliere ich Berti Adams herzlich zur Vollendung seines 60. Lebensjahres. Wir wünschen ihm alles Gute und sind dankbar, mit ihm zum Wohl unserer Stadt im Rat zusammenarbeiten zu können.

Dr. Ulrich Dempfle,
Fraktionsvorsitzender



Energiewende braucht Speicher vor Ort

Oberbürgermeister Klaus Jensen erhielt am 5. September als Aufsichts- und Verwaltungsratsvorsitzender der Stadtwerke Trier den raumordnerischen Bescheid für das geplante Pumpspeicherkraftwerk Rio zwischen Schweich und Ensch. Seit langem wird die Energiewende vor Ort maßgeblich durch Klaus Jensen unterstützt und gesteuert. Das Ergebnis des Bescheides lautet, „dass die positiven Auswirkungen für die Umsetzung der Energiewende überwiegen und den Eingriff in den Naturhaushalt rechtfertigen“.

Damit ist die erste Hürde zum Bau einer regionalen Speichermöglichkeit für die aus Windkraftträdern und Photovoltaikanlagen gewonnene Energie genommen. Die Planung ist auf eine Leistung von 300 Megawatt ausgelegt und dient dem Ausgleich der Schwankungen zwischen Bedarf und Erzeugung aus regenerativen Energien, Gewinnung von Energie aus erneuerbaren Energiequellen (EE), Ausbau der Speichermöglichkeiten und Netzausbau sind

die drei wesentlichen Bausteine der Energiewende. Es ist eine gute Sache, dass sich die Region Trier nicht allein auf die Gewinnung der Energie aus EE konzentriert hat, sondern auch die Speicherung vorantreibt.

Das Pumpspeicherkraftwerk besteht aus einem Oberbecken und einem Unterbecken, hinzu kommen eine ganze Reihe weiterer Einrichtungen wie Umspannanlage, Rohrleitungen, Ein- und Auslassbauwerke. Im nächsten Schritt werden die wasser- und naturschutzrechtlichen Detailfragen einschließlich der Ermittlung der notwendigen Kompensationsmaßnahmen für den Eingriff geklärt.

Das Investitionsvolumen ist mit rund 500 Millionen Euro hoch und kann nicht allein regional gestemmt werden. Aber wenn es am Ende gelingt, wird die Region Trier mit diesem Projekt wieder einmal bei der Herausforderung der Energiewende ganz vorne mitspielen.

Begoña Hermann, umwelt- und energiepolitische Sprecherin



Wer bin ich oder was kann ich?

Unser Antrag, in Trier ein anonymisiertes Bewerbungsverfahren einzurichten, sorgte im Stadtrat für einige Verwirrung. Wir forderten den Verzicht auf persönliche Angaben wie Geschlecht, Herkunft, Religion usw. bei zukünftigen externen Bewerbungsverfahren.

Zur Klarstellung: Es geht nicht darum, der Verwaltung Diskriminierung vorzuwerfen. Wir wollen Bewerbenden deutlich machen, dass jeder eine Chance hat, bei der Stadt eine Stelle zu bekommen. Zunächst sollte niemand auf eine Bewerbung verzichten, weil er glaubt, der „falschen“ Personengruppe anzugehören. Die Stadt ist gesetzlich verpflichtet, die gleiche Eignung für eine Stelle festzustellen, bevor sie Benachteiligte bevorzugen darf.

Die Auffassung, dass dadurch Frauen und Migranten schlechtere Chancen haben, ist falsch. Studien und Pilotprojekte haben bewiesen, dass es durch das anonymisierte Verfahren wahrscheinlicher für sie ist, zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen zu werden.

Hinzu kommt, dass sie nicht mit dem Gefühl eingeladen werden, man täte ihnen einen Gefallen. Mit der Einladung zum Gespräch ist die Anonymität hinfällig. Ab diesem Zeitpunkt können und müssen die Personalverantwortlichen benachteiligte Personengruppen bevorzugen.

Diskussion im Steuerungsausschuss

Viele andere Städte haben bereits erkannt, dass diese strukturelle Änderung den Bewerbenden zugute kommt. Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes sagt: „Anonymisierung wirkt. Sie stellt Chancengleichheit her und macht Bewerbungsverfahren fairer.“ Genau darum geht es und die Mehrheit der Bewerbenden sieht dieses Verfahren positiv. Wir erwarten eine fundierte und auf Faktenwissen beruhende Diskussion im Steuerungsausschuss.

Christiane Wendler,
Fraktion Bündnis 90/Grüne



Wirtschaftsförderung hat hohe Priorität

„Die FWG-Stadtratsfraktion setzt sich weiterhin für eine dem Mittelstand zugewandte Kommunalpolitik ein und Wirtschaftsförderung hat für die FWG eine hohe Priorität.“ Dies erklärte Fraktionsvorsitzende Christiane Probst bei einem erneuten Gedankenaustausch mit IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jan Glockauer, seinem Vorstandskollegen Dr. Matthias Schmitt sowie Dr. Matthias Schwalbach (Handwerkskammer).

Einzelhandel stärken

Ohne florierende Betriebe in der Stadt gibt es keine Gewerbesteuer, war übereinstimmend die Meinung der Vertreter der Kammern und der FWG. Nur so können kulturelle Angebote, zum Beispiel das Theater, und soziale Einrichtungen in der Stadt weiter in gewohnter Weise gestützt werden. Einigkeit bestand auch darin, dass der Einzelhandel gestärkt werden muss. Beide Seiten begrüßten, dass von der ursprünglich vorgesehenen exklusiven

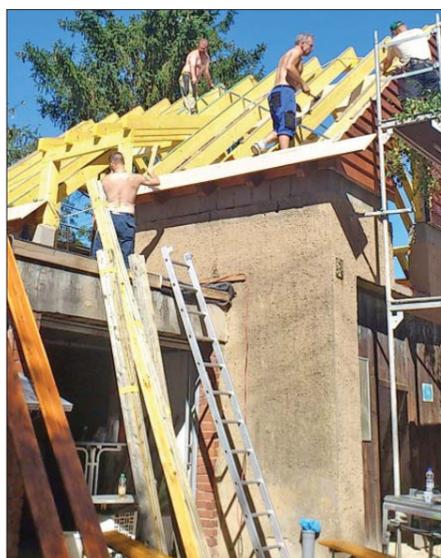
Entwicklungsvereinbarung mit dem Investor ECE für ein weiteres großes Einkaufszentrum in Trier zunächst einmal Abstand genommen wurde. Unsere Fraktion hält es für unerlässlich, dass die Wirtschaftsorganisationen bei weiterer Beratung zum Thema ECE eingebunden werden.

Im Interesse des Wirtschaftsstandortes Trier fordern sowohl die Kammern als auch die FWG eine neue Verkehrspolitik, wozu auch die Forderung an das Land gehört, das Thema Westumfahrung-Igelaufstieg beim Bund für den Bundesverkehrsplan anzumelden. Die Bedeutung der Projekte für den Großraum Trier muss immer wieder bewusst gemacht werden. Im Interesse einer Stärkung des Wirtschaftsstandortes Region Trier hält unsere Fraktion einen konstruktiven und ideologiefreien Dialog über die Beseitigung der Verkehrsinfrastrukturprobleme für dringend geboten.

FWG-Stadtratsfraktion



Ortsbeiratssitzungen wieder in Filsch



Seit der Schließung des „Filscher Häuschens“ im Jahre 2007 war Filsch ohne Versammlungsstätte, so dass die Ortsbeiratssitzungen exterritorial stattfinden mussten. Nun konnte erstmals nach sechs Jahren in der vom Heimat- und Kulturverein sanierten Kulturscheune im Ort wieder eine Ortsbeiratssitzung abgehalten werden. Der Ortsbeirat hat die Renovierung bisher mit rund 10.000 Euro unterstützt. Weitere 12.000 Euro sind noch für 2013 und 2014 beschlossen.

Dr. Karl-Josef Gilles,
Fraktionsvorsitzender und Ortsvorsteher in Filsch

Umgestaltung. Sanierungsarbeiten an der Kulturscheune Filsch im September 2012.

Foto: privat

DIE LINKE. Sparen an der Jugendhilfe ist ein „No go“

Der Jugendhilfeausschuss hat unlängst eine Resolution herausgebracht, die auf die Pläne der Landesregierung aufmerksam macht, im Jugendhilfebereich massive Einsparungen vorzunehmen. Darin werden mit Sorge die Kürzungspläne im Bereich der Schwangerschaftskonfliktberatung, beim Projekt „Contra“ gegen häusliche Gewalt sowie Kürzungen in frauenspezifischen Angeboten der Wohnungslosenhilfe, der Suchtberatung, aber auch die Einstellung der Landesförderung für Arbeitsmarktprojekte betrachtet.

Drohende Verschlechterung

Die Linksfraktion stellt sich hinter die Resolution des Jugendhilfeausschusses. Die Stadt Trier ist im Gesetz als Träger der Jugendhilfe eingesetzt. Sie kann aber dieser Arbeit nur nachkommen, wenn genügend Geld für Personal und Projekte vorhanden ist. Wenn die Landesregierung hier Gelder einspart, werden wir dies in Trier direkt spüren. Die Probleme sind

vielfältig und sie brauchen Lösungen und engagierte SozialarbeiterInnen. Kürzungen in der Jugendhilfe werden nicht dazu führen, dass die



Katrin Werner

Probleme verschwinden, sondern sich die soziale Situation in Trier zunehmend verschlechtert, ohne etwas dagegen tun zu können.

Die Forderung des Jugendhilfeausschusses, dass die Landesregierung transparenter kommunizieren soll, tragen wir mit. Die Linksfraktion fordert zusätzlich, dass Haushaltskonsolidierungen nie über Kürzungen im Sozialbereich erfolgen dürfen.

Katrin Werner,
Fraktionsvorsitzende

Anschriften und Sprechzeiten der Fraktionen

CDU-Fraktion: Rathaus, Zimmer 12 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4050 oder 48272 • Fax: 0651/41100 • E-Mail: cdm.rat@trier.de
• Internet: www.cdu-trier.de
• Sprechzeiten: montags, 19 bis 20 Uhr

SPD-Fraktion: Rathaus, Zimmer 4 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4060 oder 42276 • Fax: 42127
• E-Mail: spd.im.rat@trier.de
• Internet: www.spd-trier.de
• Sprechzeiten: In den Ferien ist das Bür. bis 18 Oktober geschlossen

B 90/Grüne: Rathaus, Zimmer 14 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4080, 48834 • Fax: 651/47099 • E-Mail: gruene.im.rat@trier.de
• Internet: www.gruene-trier.de
• Sprechzeit: In den Herbstferien ist das Büro nicht regelmäßig besetzt

FWG Trier: Rathaus, Zimmer 25 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4070 oder 47396 • Fax: 47147 • E-Mail: fwg.im.rat@trier.de
• Internet: www.fwg-trier-ev.de
• Keine Bürgersprechstunde in den Herbstferien

FDP-Fraktion: Rathaus, Zimmer 20 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4090 • Fax: 718-4098 • E-Mail: ratfdp@trier.de
• Internet: www.rat-fdp-trier.de
• Sprechzeiten: In den Herbstferien fällt die Sprechstunde aus

Linksfraktion: Rathaus, Gebäude Karl-Marx-Straße 19, Zimmer 2
• Telefon: 718-4020, 99189985 • Fax: 718-4028 • E-Mail: linke.im.rat@trier.de
• Sprechzeiten: montags, 14 bis 16, mittwochs, 10 bis 12, donnerstags, 14 bis 16 Uhr

Auf dieser Seite der Rathaus Zeitung veröffentlichten die Fraktionen im Trierer Stadtrat Texte und Beiträge, die sie selbst verfasst haben – unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Positiver Trend dank niedriger Zinsen

Stadtrat beschließt ersten Nachtragshaushalt 2013/14

Etwas Entlastung von der insgesamt weiter drückenden Schuldenlast: So lässt sich die aktuelle Haushaltsentwicklung der Stadt Trier zusammenfassen. 2013 ergibt sich im Ergebnishaushalt eine Verbesserung um insgesamt 7,72 Millionen Euro gegenüber der ursprünglichen Planung. Für 2014 wird eine Entlastung von 1,55 Millionen Euro prognostiziert. Der Jahresfehlbetrag sinkt somit 2013 auf 40,93 Millionen und 2014 auf 47,15 Millionen Euro. Die neuen Zahlen gehen aus dem ersten Nachtrag zum Doppelhaushalt 2013/14 hervor, dem der Stadtrat bei einer Enthaltung der Linken zugestimmt hat.

Wichtigster Grund für die Etatverbesserung ist das weiterhin sehr niedrige Zinsniveau. So muss die Stadt beim Schuldendienst für ihre Investitions- und Kassenkredite weniger Geld aufwenden. Allein 2013 beläuft sich die Zinsersparnis auf voraussichtlich 5,7 Millionen Euro. Außerdem wird mit höheren Steuereinnahmen über die Schlüsselzuweisung gerechnet.

Bei den so genannten freiwilligen Leistungen wird die Stadt 2013 mit einem Zuschussbedarf von 34,65 Millionen Euro die Vorgabe der ADD (34,8 Millionen) voraussichtlich einhalten. Für 2014 liegt die Prognose mit 35,68 Millionen Euro noch über der Konsolidierungsaufgabe.

Stimmen der Fraktionen

In der Stadtratsdebatte wurde die günstige Haushaltsentwicklung mit

gedämpftem Optimismus aufgenommen. „Ich habe auf dem Weg hierhin eine Kerze im Dom angezündet, damit die Zinsen weiter so niedrig bleiben“, sagte Jürgen Plunien (CDU) und verdeutlichte damit, dass die Stadt auf den derzeit wichtigsten Kostenfaktor keinen Einfluss hat. Unerfreulich seien die steigenden Sozialausgaben.

Sven Teuber (SPD) begrüßte die aktuelle Zwischenbilanz als Ansporn, weitere Schritte auf dem Weg zu einem konsolidierten Haushalt zu gehen. Die SPD freue sich, dass im Rahmen des Nachtragshaushalts auch die Entwicklung des Burgunderviertels zu einem Wohngebiet für alle Einkommensschichten und Wohnformen in den Blick genommen werde.

Christiane Probst (FWG) kritisierte, dass viele der in der Etatplanung ursprünglich vorgesehenen Investitionsprojekte nicht mehr im Rahmen des aktuellen Doppelhaushalts abgewickelt werden können. „Damit verspielt man gerade in den Ortsbeiräten viel Glaubwürdigkeit.“

Dr. Karl-Josef Gilles (FDP) nahm die Gesamtentwicklung in den Blick: Es sei erfreulich, dass es durch die Vorgaben der ADD zu einer deutlichen Reduzierung des Fehlbetrags gekommen sei. „Wenn wir das durchhalten, sind wir auf dem richtigen Weg.“ Gleichwohl bleibe die kommunale Selbstverwaltung angesichts der enormen Schuldenlast stark eingeschränkt.

Bewerbung ohne Namen?

Grünen-Vorschlag in Steuerungsausschuss verwiesen

Für die Personalsuche der Stadtverwaltung forderte die Fraktion Bündnis 90/Grüne im Stadtrat, anonymisierte Bewerbungsverfahren durchzuführen. Sie begründete dies damit, dass es bestimmte Personengruppen trotz vorhandener Qualifikation besonders schwer hätten, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen: Migrantinnen und Migranten, ältere Personen wie auch

junge Frauen. Ein deutschlandweites Modellprojekt habe 2010 ermittelt, dass die Chancen von oben genannten Personen steigen, wenn sie in der Bewerbung auf Foto, Name, Familienstand, Adresse, Geburtsdatum und Herkunft verzichten. Der Vorschlag wurde kontrovers diskutiert und schließlich zur weiteren Beratung in den Steuerungsausschuss verwiesen.

Barrierefreiheit von Anfang an

Stadtrat unterstützt Antrag des Beirats der Menschen mit Behinderung

Angesichts eines erheblichen Mangels an barrierefreiem oder zumindest barrierearmem Wohnraum stimmte der Stadtrat einem Antrag des Beirats der Menschen mit Behinderung zu, der drei Schritte und einen Prüfauftrag zur Verbesserung der Situation enthält. Die Stadt soll bei Investoren für inklusive Wohnformen werben. Bei Bebauungsplänen für städtische

Flächen soll diese Form berücksichtigt werden. Zudem werden die Richtlinien für städtische Bauflächen mit dem Ziel erweitert, barrierefreies Bauen bei der Vergabe an Investoren und Privatpersonen zu privilegieren.

Erhebliche Lücken in Trier

Die Überprüfung der Fördermöglichkeiten für inklusives Wohnen sind als

Vorgriff auf ein umfassendes kommunales Handlungskonzept angelegt. Beiratsvorsitzende Nancy Poser verwies in ihrer schriftlichen Antragsbegründung auf eine Umfrage bei allen großen Wohnungsgenossenschaften und -gesellschaften. Demnach gibt es derzeit nicht einmal 270 behindertengerechte Wohnungen. Zudem müsse im Sinne der UN-Konvention inklusives Wohnen gefördert werden. „Das bedeutet, dass behinderte Menschen mitten in der Gemeinde zusammen mit anderen Bürgern mit und ohne Behinderung wohnen“, betonte Poser.

Inklusion setze voraus, Wohnraum so zu schaffen, dass eine grundsätzliche Barrierefreiheit von Anfang an vorhanden ist. Es solle geprüft werden, ob durch Ausweisung besonderer Flächen grundsätzlich eine Bauweise gefördert wird, egal ob für bestehende oder geplante Projekte, die barrierearme Wohnungen ermöglicht. Als positives Beispiel nannte Poser die geplante Anlage der Wohnungsbau-genossenschaft Beutelweg in der Thyrusstraße: „Solche Projekte schaffen einen allgemeinen Wohnungsmarkt, der künftig auch behinderten Menschen zugänglich ist.“



Vorzeigeprojekt. Die Beutelweg-Genossenschaft plant in Trier-Nord ein behindertengerechtes Gebäude mit breiten Zugängen sowie einem verglasten Gemeinschaftsraum. Entwurf: Ursula Komes, Planungsgruppe Wohnstadt, Aachen

Leichte Lockerung in Sicht

Weiberfastnacht 2014 erneut mit Alkoholverbot, aber geschützter Ausschankzone



Sicherheit geht vor. Taschenkontrollen der Polizei an den Zugängen zum Hauptmarkt sind auch an Weiberfastnacht 2014 geplant. Dadurch wird verhindert, dass es zu Verletzungen durch Glasbruch kommt. Archivfoto: PA

An Weiberfastnacht 2014 gilt erneut eine Gefahrenabwehrverordnung und damit ein Alkoholverbot in der Innenstadt, um gewalttätige Exzesse durch Betrunkene zu verhindern. Gleichzeitig soll aber ein Ausschank in einem eng begrenzten öffentlichen Bereich ermöglicht werden, der durch eine Absperrung und Sicherheitspersonal geschützt ist.

bestimmt werden wie im letzten Jahr“, betonte Birk in einem Brief an die ATK.

Jugendpartys und Elternabende

Die Bürgermeisterin zog in ihrer Antwort auf die CDU-Anfrage eine positive Bilanz des 2013 erstmals umgesetzten Konzepts. Die am Runden Tisch erarbeiteten Schritte zur Optimierung des Jugendschutzes und der öffentlichen Sicherheit seien erfolgreich gewesen. „Während 2012 die Innenstadtgeschäfte Umsatzeinbußen und Vandalismus beklagten, berichteten sie 2013 in der Umfrage der Polizei von einer heiteren friedlichen Stimmung und einem normalen Verkaufstag“, betonte Birk. Zudem ist eine Neuauflage der erfolgreichen alternativen Jugendpartys vorgesehen.

Die Suchtberatung „Die Tür“ bietet eine suchtpreventive Beratung in Elternabenden an. Zudem soll die Abstimmung mit der Schulaufsicht noch

enger werden. So soll vor allem verhindert werden, dass durch einen teilweise verfrühten Unterrichtsschluss Jugendliche schon vor dem offiziellen Karnevalsstart um 11.11 Uhr kräftig alkoholisiert sind.

Fröhliches Fest ohne Exzesse

An Weiberfastnacht 2013 sei ein fröhliches Feiern ohne Exzesse möglich gewesen, so Birk. Die polizeiliche Bilanz habe zwar fünf betrunkene Jugendliche und 43 Verstöße gegen die Gefahrenabwehrverordnung, aber keinerlei gewalttätige Übergriffe festgestellt. „Im Vergleich zum Vorjahr hat sich somit unmissverständlich gezeigt, dass die Sicherheitsvorkehrungen gegriffen haben. Es wurde dafür plädiert, das Konzept auf gleicher Grundlage auch 2014 durchzuführen, jedoch mit einer Überprüfung des Kräfteeinsatzes“, betonte Birk. Dieser Vorschlag geht auf eine Empfehlung des Runden Tisches zurück.

Aus dem Stadtrat

Rund dreieinhalb Stunden dauerte die Sitzung des Stadtrats am Dienstag vergangener Woche. Zu Beginn gratulierte Oberbürgermeister Klaus Jensen den Ratsmitgliedern Corinna Ruffer (B 90/Grüne) und Katrin Werner (Linke) zu ihrer Wahl in den Bundestag und drückte den Wunsch aus, dass sich beide dort intensiv für die Interessen der Stadt einsetzen. Gleichzeitig dankte der OB Ruffer, die den Stadtrat verlässt, für ihren langjährigen Einsatz.

Zu Beginn stimmte der Stadtrat einer Resolution der Liga der Wohlfahrtsverbände zu, die der Jugendhilfeausschuss unterstützt. Sie setzt sich kritisch mit den im Zuge der Haushaltskonsolidierung angekündigten Kürzungen der Landeszuschüsse im Jugend- und Sozialbereich auseinander. Vom Land wird unter anderem größere Transparenz bei den Entscheidungs- und Diskussionsprozessen gefordert. Jensen sagte zu, sich für dieses Anliegen einzusetzen. Im Laufe der Stadtratssitzung zog Fraktionschefin Christiane Probst den FWG-Antrag zu einer Resolution für die Abschaffung des Solidaritätszuschlags zurück. Der Stadtrat fasste unter anderem folgende Beschlüsse:

■ **Verbrauchermarkt Pfalzel:** Mit der Änderung des Bebauungsplans Ortsauffüllung Pfalzel (BP 10), für den der Stadtrat den Satzungsbeschluss gefasst hat, werden die Voraussetzungen für die Ansiedlung eines lange vermissten Verbrauchermarkts in dem Baugebiet geschaffen. Die Verkaufsfläche an der Eltstraße beträgt rund 800 Quadratmeter. Zur Planung gehört auch die Schaffung eines Mischgebiets als „Pufferzone“ zwischen dem vorrangig gewerblichen genutzten Areal und dem Wohngebiet.

■ **Ausschluss von Bordellen:** Im Gewerbegebiet östlich der Monaiser Straße soll die Ansiedlung von Bordellen verhindert werden. Dazu muss der bisher geltende Ausschluss von Vergnügungsstätten auf Einzelhandelsbetriebe ausgeweitet werden. Lediglich im Zusammenhang mit Handwerk und Produktion vor Ort soll Einzelhandel ausnahmsweise zugelassen werden. Für die entsprechende Änderung des Bebauungsplans BW 64 hat der Stadtrat einstimmig den Aufstellungsbeschluss gefasst. Zugleich wird eine Veränderungssperre erlassen.

Bekanntmachung Seite 13

Verheerende Herabstufung

Stadtrat protestiert gegen Pläne zur Streichung der Fernzüge von und nach Trier



IC-Station Trier. Zweimal täglich hält derzeit noch ein Fernzug im Trierer Hauptbahnhof. So ist eine umsteigefreie Verbindung aus Düsseldorf, dem Ruhrgebiet und weiter nach Luxemburg möglich. Foto: PA

Mit einem einstimmig verabschiedeten Appell protestiert der Stadtrat gegen das Vorhaben der Deutschen Bahn (DB), ab Dezember 2014 alle Fernverkehrsverbindungen von und nach Trier aus dem Fahrplan zu streichen.

In der Resolution des Stadtrats wird die Entscheidung der DB mit klaren Worten zurückgewiesen: „Diese Reduzierung des Schienenverkehrs wird sich verheerend auf das Image unserer Stadt auswirken und ist nicht zu tolerieren. Wir fordern die Bahn AG auf, diese Herabstufung Triers im Fernverkehr rückgängig zu machen, damit Bahnreisende auch weiterhin ohne zwingend umsteigen zu müssen, nach Trier kommen und um-

gekehrt von Trier reisen können.“ Mit dem Fernverkehr verliere die Stadt ein wichtiges Merkmal eines Oberzentrums, die Bahn wiederum verschlechtere ihre Wettbewerbsposition gegenüber dem liberalisierten Fernbus- und Flugverkehr. Verbesserungen bei den Regionalzügen könnten den Wegfall des Fernverkehrs mit seinen Komfortangeboten wie Sitzplatzreservierung, Gepäckablage und Bordrestaurant nicht ausgleichen.

Auch Luxemburg abgehängt

Mit Trier wird auch Luxemburg-Stadt vom deutschen Bahnfernverkehr abgekoppelt. Diese Verbindung sei aber im Hinblick auf die europäische Bedeutung des Großherzogtums unver-

zichtbar, heißt es in der Erklärung des Stadtrats.

Schon in den vergangenen Jahren hatte die Bahn ihr Fernzugangebot in Trier ausgedünnt. Derzeit verkehrt noch ein Intercitypaar über die Moselstrecke in Richtung Koblenz und weiter nach Düsseldorf, das Ruhrgebiet und Münster bis Emden. In der Gegenrichtung am späten Nachmittag fährt der IC über die Mosel-Syretal-Strecke weiter nach Luxemburg. Die Streichung dieses Zugpaares hatte die Bahn unter anderem mit dem ab 2015 verdichteten Rheinland-Pfalz-Takt im preisgünstigeren Nahverkehr begründet, was dazu führe, dass im Fahrplan zwischen Trier und Koblenz keine ausreichende Nachfrage mehr nach dem Intercity zu erwarten sei.

Lenkungsgruppe diskutiert Innenstadtentwicklung

Alle relevanten Akteure werden eingebunden

Oberbürgermeister Jensen hat am 2. Oktober unter seinem Vorsitz die erste Sitzung einer Lenkungsgruppe aus Rat und Verwaltung zur zukünftigen Entwicklung der Innenstadt einberufen. Unter dem Arbeitstitel „Strategisches Entwicklungs- und Nutzungskonzept Innenstadt Trier 2025+ (SE-NI)“ haben Vertreter aller Ratsfraktionen mit dem OB, den Beigeordneten Simone Kaes-Torchiani und Thomas Egger sowie dem Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, Dr. Johannes Weinand, über die Arbeitsschritte zur Erstellung eines Konzeptes für die Entwicklung der Innenstadt von Trier diskutiert.

Als ein wichtiges Ergebnis kann festgehalten werden, dass die Konzeption über den Einzelhandel hinaus alle wichtigen Handlungsfelder (Dienstleistungen, Kultur, Tourismus, Wohnungsbau u.a.) umfassen soll. Es werden nach einer umfassenden Bestandsaufnahme gemeinsam die Eckpunkte

für weitere Untersuchungen festgelegt. Einigkeit bestand, dass nach den Festlegungen in der Lenkungsgruppe die maßgeblichen Institutionen und Verbände sowie Bürgerinnen und Bürger eingebunden werden sollen. Die zukünftige Entwicklung der Innenstadt werde als Gemeinschaftsaufgabe gesehen, so Oberbürgermeister Klaus Jensen.

Nächstes Treffen im Dezember

Die Lenkungsgruppe geht davon aus, dass zur Erstellung des Konzeptes ca. eineinhalb bis zwei Jahre Zeit benötigt werden und hierbei auch die Erfahrungen anderer Städte eingebunden werden sollen. Oberbürgermeister Jensen bewertet positiv, dass sich nun Rat und Verwaltung in der Lenkungsgruppe aktiv und gemeinsam mit dem wichtigen Zukunftsthema „Innenstadt“ beschäftigen. Eine weitere Sitzung der Lenkungsgruppe ist für Dezember geplant.

Kfz-Zulassungsstelle soll saniert werden

Stadtrat legt Prioritäten für Investitionsstock fest

Auf Vorschlag der Finanzverwaltung hat der Stadtrat bei einer Gegenstimme der FWG beschlossen, die Sanierung der Kfz-Zulassungsstelle in der Thyrsusstraße und den Ausbau der Moselstraße für eine Förderung aus dem Investitionsstock 2014 der Landesregierung anzumelden. Für den Umbau des Verwaltungsgebäudes in der Thyrsusstraße hofft das Rathaus auf einen Zuschuss von 300.000 Euro bei Gesamtbaukosten von 580.000 Euro.

Geplant sind die Schaffung einer angemessenen Wartezone für die Kunden und bessere Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter. Außerdem soll die Steuerung der Besucherströme optimiert werden. In den oberen Geschossen ist zudem die Sanierung der von den Beamten des Verkehrsüberwachungsdienstes genutzten Sanitär-, Büro-, Umkleide- und Aufenthaltsräume vorgesehen. Für den Ausbau der Moselstraße im An-

schluss an die neue Bustrasse an der Treviris-Passage werden 500.000 Euro Investitionskosten veranschlagt. Die mögliche Förderung aus dem I-Stock beträgt 156.000 Euro.

Kritik am Verfahren

Im Stadtrat enthielt sich die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen der Stimme und übte damit Kritik am Verfahren. Die Fraktionen hätten aufgrund der späten Unterrichtung des Steuerungsausschusses keine Möglichkeit mehr gehabt, alternative Maßnahmen für den Investitionsstock vorzuschlagen, erklärte Reiner Marz.

Aus dem Investitionsstock bezuschusst die Landesregierung Infrastrukturmaßnahmen der Kommunen, für die sonst kein Fördertopf bereitsteht. Die Anträge müssen bis 15. November in Mainz eingereicht werden. Trier hat seit dem Jahr 2000 insgesamt knapp 18,8 Millionen Euro aus dem I-Stock erhalten.

Mehr als nur eine Webseite

OB Jensen beantwortet FDP-Anfrage zum trier.de-Relaunch

Oberbürgermeister Klaus Jensen äußerte sich in der vergangenen Stadtratssitzung erneut lobend zu den neuen Internetseiten der Stadt Trier. Anlass war eine Anfrage der FDP, die für das neue trier.de fehlende Web 2.0-Funktionalitäten und eine zu große Ähnlichkeit zum alten Webauftritt bemängelte. Jensen erläuterte daraufhin ausführlich, dass im Zuge des Relaunchs nicht nur bestehende Inhalte umstrukturiert und in ein neues Layout gekleidet wurden, sondern auch die gesamte technische Basis ausgetauscht wurde.

Schnittstelle zum Service-Center

Es sei ein gemeinsames Redaktionssystem für trier.de, die Internetauftritte der Stadtbibliothek, des Stadtarchivs, der Feuerwehr, des Beirats für Migration, der Musikschule, des Bündnisses für Alphabetisierung sowie des städtischen Intranets aufgebaut worden. Redakteure könnten damit einmal erstellte Inhalte auf

den verschiedenen Plattformen gleichzeitig publizieren.

Seitenstruktur und Nutzerführung seien von Grund auf erneuert, rund 250 Seiten neu erstellt worden. In technischer Hinsicht präzisierter sei, dass mit dem Relaunch aus Sicherheitsgründen auch eine räumliche Trennung von Redaktionssystem und Webausgabe erfolgt sei. Die Redakteure erstellen die Seiten nun geschützt im internen Rathaus-Netz und übertragen ihre fertigen Inhalte anschließend ins Internet. Zudem hob Jensen als Neuerung von trier.de die Schnittstelle zum Service-Center D 115 hervor: Ausgewählte Texte des Service-Centers würden jede Nacht automatisch in den Webauftritt übernommen.

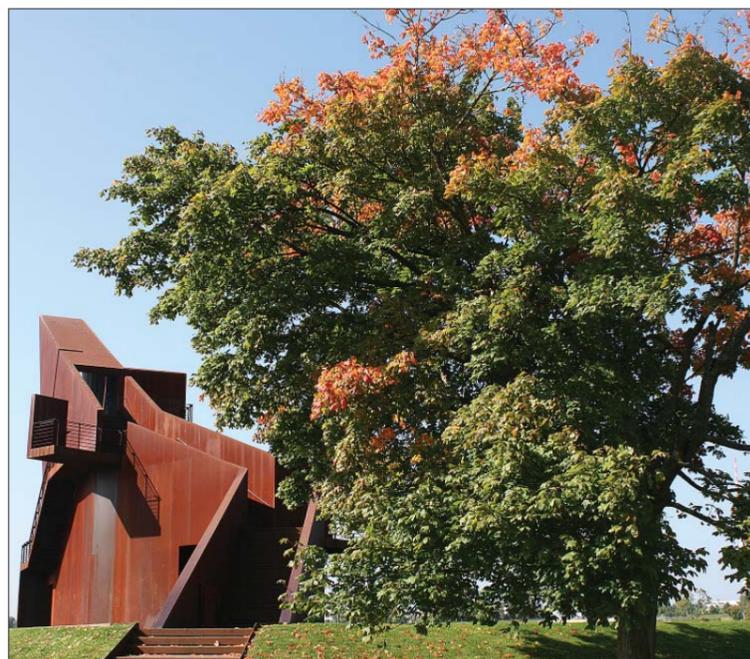
Der Kritik, es mangle dem neuen Webauftritt an Web 2.0-Funktionalitäten, hielt Jensen entgegen, diese hätten bei der Konzeptionierung der Internetseiten nicht im Vordergrund gestanden, sie seien aber dennoch be-

rücksichtigt worden. Kommentare könnten die Bürgerinnen und Bürger beispielsweise momentan in dem Forum zu den kulturpolitischen Leitlinien abgeben. Für das Intranet der Stadtverwaltung Trier, welches im Rahmen des Relaunchs ebenfalls neu aufgebaut wird, werden zusätzlich Werkzeuge eingeführt, die später die interne Zusammenarbeit erleichtern sollen.

Social Media-Beschluss noch offen

Darüber, ob die Stadt Trier die Kommunikationsmöglichkeiten der sozialen Medien – etwa Facebook und Twitter – nutzen sollte, müsse noch gemeinsam entschieden werden, machte OB Jensen deutlich. Hierzu werde auch eine grundsätzliche Stellungnahme und Empfehlung des Deutschen Städtetages erwartet. Allerdings, so fügte er hinzu, stünden die Datenschutzbeauftragten diesem Thema insgesamt sehr kritisch gegenüber.

Rostiger Oktober



In der strahlenden Herbstsonne Anfang Oktober kommt der bewusst dem Rost ausgesetzte Turm Luxemburg genauso gut zur Geltung wie die bunt gefärbten Blätter des benachbarten Baums im Petrispark. Foto: PA

Weiterer Schritt zum Speicherkraftwerk

Zur weiteren Projektentwicklung des Pumpspeicherkraftwerks Rio in der Verbandsgemeinde Schweich bis hin zur Baugenehmigung wollen die Stadtwerke mit dem Juwi-Konzern eine neue Gesellschaft gründen. Beide Partner haben schon bei einem Windkraftprojekt zusammengearbeitet. Für das Kraftwerk werden noch weitere Investoren gesucht. Der Stadtrat stimmte bei einer Nein-Stimme der FWG den entsprechenden Beschlüssen des Verwaltungsrats der SWT AÖR zu und wies seinen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der SWT GmbH an, die Neugründung zu unterstützen. Der Baubeschluss für das Pumpspeicherkraftwerk, dessen Kosten auf 450 bis 500 Millionen Euro geschätzt werden, muss später noch getroffen werden. In der kurzen Ratsdebatte wurden neben grundsätzlicher Unterstützung für das Großprojekt die derzeit schlechten Chancen für einen wirtschaftlichen Betrieb des Kraftwerks beklagt. Hintergrund sind die stark gesunkenen Verkaufserlöse für Öko-Strom.

Kein Zuschuss für Hafenerweiterung

Durch die wachsende Zahl der Bootstouristen auf der Mosel gibt es Kapazitätsengpässe im Yachthafen Monaise. Im Zuge der Ausschachtungsarbeiten zum Schleusenausbau plant daher die PST-Segelabteilung eine Erweiterung des Beckens und eine Optimierung der Einfahrt. Die Stadt kann dieses Projekt nach Aussagen von Bürgermeisterin Angelika Birk wegen der schwierigen Haushaltslage derzeit nicht unterstützen. „Trotz der Vorteile und Synergieeffekte, die sich durch eine Hafenerweiterung ergeben würden, kann die Finanzierung, die dem freiwilligen Bereich zuzuordnen ist, letztlich nicht sichergestellt werden“, betonte sie in ihrer Antwort auf eine CDU-Stadtratsanfrage. Bei einer späteren Realisierung der Erweiterung im Rahmen ökologischer Ausgleichsmaßnahmen für den Schleusenausbau würden sich die Baukosten aber deutlich verringern.

Suche nach Feuerwehr-Standort

Betriebshof Ostallee der Stadtwerke im Fokus

Das Gelände des Betriebshofes der Stadtwerke in der Ostallee wird bei der Suche nach einem neuen Standort für die Hauptwache der Berufsfeuerwehr gleichrangig mit anderen zu untersuchenden Standorten in die Prüfung einbezogen. Mit vier Gegenstimmen der FDP stimmte der Rat einem Antrag der Grünen zu. Im Rahmen einer Umorganisation bei den Stadtwerken könnte in absehbarer Zeit der Betriebshof in der Ostallee mit über

Strandbad, Promenade und Sitzstufen: Für die Aufwertung des Moselufers in Trier-Nord liegt jetzt ein fertiges Konzept vor, das in den kommenden Jahren Schritt für Schritt umgesetzt werden soll. Das Projekt wurde vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung als „Modellvorhaben der Raumordnung“ (MORO) gefördert.

Das Stadtplanungsamt hatte das Büro BGHplan mit der Entwurfsplanung beauftragt. Im Februar wurden bei einem Workshop Anregungen der Bürger aufgenommen. Das fertige Konzept für den Abschnitt zwischen der Jugendherberge und der Querverbindung „An der Hospitalmühle“ wurde jetzt vom Stadtrat einstimmig beschlossen.

Ein Schwerpunkt ist die Umgestaltung der Uferlandschaft mit dem Ziel, die Erreichbarkeit der Mosel zu verbessern. So kann angrenzend an das Nordbad durch Rückbau von Befestigungen und Abflachung der Böschung ein naturnahes Strandbad mit Liegewiese entstehen. Auf Höhe der Jugendherberge und des Kanuclubs sind Grillplätze, Spielwiesen und weitere Zugangsmöglichkeiten zum Wasser geplant.

Flaniermeile

Der Fuß- und Radweg soll verbreitert und zu einer echten Uferpromenade und Flaniermeile mit beschatteten Sitzgelegenheiten aufgewertet werden. Um die für Radfahrer besonders ärgerlichen Wurzelaufbrüche einzudämmen, soll außerdem im Bereich

Wohn-Exkursion

Eine weitere Exkursion zum Thema gemeinschaftliches Wohnen bietet das mobile Beratungsteam im Seniorenbüro am 16. November, ab 8 Uhr, an. Infos und Anmeldung bis 25. Oktober per Telefon (0651/75566) und E-Mail: gabi.sarik@seniorenbuero-trier.de.

10.000 Quadratmeter Fläche frei werden.

Als Standort für die neue Hauptwache werden auch ein Gelände an der Spitzmühle und das frühere Polizeipräsidium untersucht. Beigeordneter Thomas Egger verwies darauf, dass der mögliche Standort Ostallee schon im Vorfeld besonders auch im Hinblick auf die „10-Minuten-Regelung“ geprüft worden sei, sagte aber eine erneute Untersuchung zu.

Chance für Trier-Nord

Stadtrat beschließt beispielhaftes Konzept zur Aufwertung eines Moseluferabschnitts



Licht und Schatten. Die prächtigen Bäume am Moseluferweg in Trier-Nord bleiben bei Umsetzung des neuen Gestaltungskonzepts erhalten. Die Promenade ist aber stark sanierungsbedürftig. Foto: PA

der Allee die Asphalt- durch eine Schotterdecke ersetzt werden.

Um der Moselpromenade eine Art Markenzeichen zu verleihen, wird eine einheitliche Gestaltung und Materialauswahl für Sitzbänke, Leuchtkörper, Hinweisschilder, Abfallbehälter und andere Bauelemente vorgeschlagen. Dieses Ausstattungskonzept kann dann als Leitbild für andere Uferabschnitte dienen.

Als erster Baustein des Konzepts soll die Gestaltung der Promenade zwischen Nordbad und Cusanushaus mit Platzgestaltung an der Einmündung der Peter-Lambert-Straße und die Anbindung dieses Platzes durch Stufen und Rampen an die Mosel in Angriff genommen werden. Hierfür hat der Investor des geplanten Wohngebiets auf dem ehemaligen Gelände der Feuvrier-Kaserne eine maßgebli-

che finanzielle Beteiligung zugesagt. Die Stadt will für dieses Projekt ab 2015 Haushaltsmittel einplanen. Kleinere Maßnahmen können auch mit Hilfe des Ortsbeirats Trier-Nord schon früher umgesetzt werden.

Von den Fraktionssprechern im Stadtrat wurde das Konzept allenthalben als Chance für Trier-Nord und beispielhaftes Projekt im Rahmen der Initiative „Stadt am Fluss“ gelobt.

Park & Ride wird eingerichtet

Weitere Unterstützer für Adventsaktion gesucht

Bequemer und stressfreier einkaufen an den Adventssamstagen: Auch in diesem Jahr wird ein kostenloser Park & Ride-Service angeboten. Die Busse der Trierer Stadtwerke fahren im Zehn-Minuten-Takt von den Ausgangshaltestellen Hochschule am Schneidershof, Trier-Nord und Messepark Moselauen in die Innenstadt.

Das Angebot wird durch die Unterstützung der Trierer Geschäftswelt ermöglicht. 66 Unternehmen beteiligen sich derzeit finanziell, weitere Unterstützer werden noch gesucht. Die City-Initiative stellt die teilnehmenden Firmen auf ihrer Homepage (www.city-initiative-trier.de) und

vorab auf Plakaten in den Bussen vor. Darüber hinaus bietet sie P&R-Aufkleber für die Schaufenster- oder Eingangsbereiche sowie auf Wunsch kleine Aufkleber für die Geschäftspost an. Diese weisen die einzelnen teilnehmenden Unternehmen als P&R-Unterstützer 2013 aus.

Park & Ride-Service an allen vier Adventssamstagen (30. November, 7., 14. und 21. Dezember). Anmeldung für weitere Firmen: Geschäftsstelle der City-Initiative, Kaiserstraße 27, E-Mail: info@city-initiative-trier.de, Telefon: 0651/460-2638

Notarztversorgung

Eine Einwohnerfragestunde steht am Beginn des nächsten Ortsbeirats Ehrang-Quint am Donnerstag, 10. Oktober, 19.30 Uhr, im Bürgerhaus. Außerdem geht es um die Notarztbesetzung im Stadtteil und die Gebührenstruktur bei der Stadtreinigung.

Eingeschränkter Service

Wegen einer Fortbildung sind beim städtischen Amt für Soziales und Wohnen die Sachgebiete Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt am 14./15. Oktober geschlossen. Für dringende Fälle steht die Telefonnummer 0651/718-1509 zur Verfügung.

Rathaus stellt sich Praxis-Check

Umsetzung einer familienbewussten Personalpolitik wird erneut überprüft

Die Stadtverwaltung Trier hat seit dem Jahr 2007 erfolgreich den von der Hertie-Stiftung initiierten Audit-Prozess berufundfamilie durchlaufen. Nach der Erteilung des Grundzertifikats, das dem Rathaus 2008 eine familienbewusste Personalpolitik bescheinigte, folgte im Jahr 2011 die erste Re-Auditierung mit weiteren Zielvereinbarungen. Drei Jahre später steht, entsprechend dem vorgegebenen Prozess zur weiteren Optimierung, die erneute Prüfung und Re-Auditierung an.

Der Stadtrat will den eingeschlagenen Weg konsequent fortsetzen, aber es soll geprüft werden, ob es eine alternative Möglichkeit gibt, die gleichen Ziele und Ergebnisse auf einem anderen Weg zu erreichen. Angedacht ist etwa eine Selbstverpflichtung der

Kommune mit jeweils abgeschlossenen Zielvereinbarungen, die in vorgeschriebenen Handlungsfeldern individuell auf die Situation der Stadtverwaltung abgestimmte Ziele und Maßnahmen festlegt. Falls keine geeignete und praktikable Alternative gefunden wird, soll die weitere Zertifizierung wie vorher über das Audit berufundfamilie erfolgen.

Die Frage der Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird in erster Linie mit der Kinderbetreuung in Verbindung gebracht. Eine Mitarbeiterbefragung im Jahr 2010 rückte jedoch ganz andere Problemfelder in den Fokus: Die Pflege von Angehörigen wird in den kommenden Jahren

den weitaus größeren Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung betreffen. Demnach haben schon heute elf Prozent der Mitarbeiter

pflegebedürftige Angehörige, die sie in der Hälfte der Fälle auch selbst betreuen. Darüber hinaus erwarten mehr als 27 Prozent der Mitarbeiter/innen, in absehbarer Zeit pflegebedürftige Angehörige zu haben. Dabei erklären mehr als 60 Prozent der bereits Betroffenen, Beruf und Pflege nur mittelmäßig beziehungsweise schlecht vereinbaren zu können. Diese Zahlen verdeutlichen einen großen Handlungsbedarf.



Planspiel. Gesucht wird ein neuer Standort für die Fahrzeuge und die Leitstelle der Berufsfeuerwehr. Abbildung: Archiv/PA

Einmal Trier und zurück

Erster Schüleraustausch mit Xiamen

Erstmals sind 15 Schülerinnen und Schüler aus der chinesischen Stadt Xiamen zu einem Austausch in die Partnerstadt Trier gekommen. Bis 10. Oktober sind die Jugendlichen im Alter von 17 und 18 Jahren mit zwei Begleitpersonen bei Gastfamilien untergebracht.

Organisiert wurde der Austausch vom Jugendzentrum Mergener Hof in Zusammenarbeit mit dem städtischen Referat für Städtepartnerschaften, unterstützt von der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft Trier. Im Großen Rathaussaal empfing OB Klaus Jensen vergangenen Mittwoch die jungen Chinesen mit Schülern aus vier Trierer Gymnasien, den Schulleitern und den Gasteltern.

Sun Jun und Ye Lingqing sind 17 Jahre alt. Die Schülerinnen aus Xiamen sind zum ersten Mal in Deutschland. Vor gut einer Woche kamen sie mit ihrer Gruppe, zehn junge Frauen, fünf junge Männer und zwei Lehrer, per Flugzeug, über Paris, in Luxemburg an, um kurze Zeit später mit dem Bus in Trier einzutreffen.

Bei einem ersten Treffen im Mergener Hof lernten sie ihre Gasteltern kennen. Die Eltern der Schülerinnen und Schüler des AVG, FWG, HGT und FSG nahmen die jungen Chinesen bei sich auf. Dadurch sind die Wohnorte über Stadt und Region verteilt, doch trifft man sich täglich zu den umfangreichen Programmpunkten.

Gute Deutschkenntnisse

An den ersten Vormittagen besuchten Jun und Lingqing, wie alle anderen, den Unterricht der deutschen Gast-schüler in den Gymnasien. Die Trierer waren erstaunt über die guten Deutschkenntnisse der Chinesen. Nach einem Mittagessen in der jeweiligen Schulmensa trafen sie sich in Begleitung ihrer deutschen Partner

im Rathaus. Dort begrüßte sie Stefan Philipps. Unter fachkundiger Anleitung des Kunstlehrers am Friedrich-Spee-Gymnasium bemalten sie im Foyer des Rathaussaals ein Klavier. Ein hellblauer Wolkenhimmel diente als Grundierung. Seifenblasen, die Motive der Partnerstädte enthalten, steigen in diesen Himmel auf. Friedrich Spee, Kaiser Konstantin, die Basilika, chinesische Schriftzeichen- und Persönlichkeiten, die Nationalflaggen und Karl Marx wurden mit feinen Pinselstrichen darauf gemalt. Die Abende gehörten dann der Gastfamilie.

OB-Empfang im Rathaus

Beim städtischen Empfang im Großen Rathaussaal dankte Jensen den Organisatoren für die langen und aufwendigen Vorbereitungen. Er sei besonders stolz auf diese Partnerschaft mit einer Stadt, deren Geschichte doppelt so alt wie diejenige Triers ist, und wünschte den jungen Leuten, dass sie das hier Erlebte nie vergessen werden.

Nach Grußworten von Bettina Bullitta-Steiner, Leiterin des Mergener Hofes, und dem Dank von Lisanne aus Trier sprach Deutschlehrer Liu Wie aus Xiamen. Seine Gruppe sei in der Partnerstadt von allen sehr herzlich aufgenommen worden. Der Unterricht habe den Jugendlichen gefallen. Trier sei ein besonderes Erlebnis, das sie immer in schöner Erinnerung behalten würden. Er freue sich über einen Gegenbesuch und ergänzte: „Herzlich Willkommen in Xiamen“. Das werden die deutschen Schüler, die in diesem Jahr Gastgeber sind, gerne gehört haben. Ihr 14-tägiger Austauschbesuch in Xiamen ist für nächstes Jahr geplant.

Dann übergab Georg Kern vom Musikhaus Reisser im Beisein von Künstler Stefan Philipps das bemalte Klavier an den FSG-Schulleiter Karl-Josef Hammann. Das Musikhaus und



Gruppenbild mit Klavier. Zu einem Erinnerungsfoto hatten sich alle Beteiligten im Großen Rathaussaal aufgestellt. Das Klavier wird erst noch einmal auseinandergebaut, lackiert, gestimmt, um dann im FSG genutzt zu werden.

der größte chinesische Klavierbauer Pearl River haben das bemalte Instrument zum 40-jährigen FSG-Bestehen gesponsert. Dort wird es im Unterricht eingesetzt. Nach dem Dank des Schulleiters und einem gemeinsamen Erinnerungsfoto machte sich Jun und Lingqing und ihre Gruppe zu einer Stadtführung auf den Weg. Am Abend kamen alle zu einem Imbiss mit Karaoke im Mergener Hof zusammen.

Marx-Ausstellung erkundet

Donnerstag, 3. Oktober, war Nationalfeiertag und den hatten die Gastfamilien zur freien Verfügung. Für Jun und Lingqing wurde es auch in den nächsten Tagen nicht langweilig. Die Organisatoren haben ein abwechslungsreiches Programm für ihre Gruppe organisiert, darunter die Besichtigung einer Zeitung, eine Führung durch die Karl-Marx-Sonderausstellung im Simeonstift, einen Ausflug nach Luxemburg, Kochen mit allen Beteiligten im Mergener Hof und eine Erlebnisführung im Amphitheater. Am Donnerstag, 10. Oktober, heißt es dann für Jun und Lingqing Abschied nehmen. Um 10.45 Uhr startet in Luxemburg ihr Flug KL 1740, zunächst nach Amster-



Unikat. Künstler Stefan Philipps begleitet die Klavierbemalung. Deutsche und chinesische Schüler haben sich mit Motiven aus der Partnerstadt daran beteiligt. Fotos: PA

dam. Von dort fliegt die Gruppe in die Volksrepublik China, die die meisten von ihnen zum ersten Mal verlassen haben. Am Freitag, 11. Oktober um

10.15 Uhr, wird die Maschine im Süden der Provinz Fujian, in Xiamen landen und Jun und Lingqing sind wieder zuhause.

Gute Straßenunterhaltung spart Geld

Substanzverlust gefährdet Verkehrssicherheit – Stadt will Investitionsstau abbauen

„Es ist erforderlich, das Unterhaltungsbudget für die Trierer Straßen weiter jährlich aufzustocken.“ Mit dieser klaren Aussage beantwortete Baudezernentin Simone-Kaes-Torchiani eine Anfrage der CDU-Fraktion, die im Stadtrat wissen wollte, welche Maßnahmen mit den auf ihren Antrag hin um eine Million Euro erhöhten Mitteln für die Sanierung von Straßen erfolgt sind. Obwohl in den Haushaltsjahren 2012 und 2013 die Mittel für Straßenunterhaltung um jeweils eine Million Euro erhöht worden seien, sei es aus fachlicher Sicht erforder-

lich, die Mittel für das Jahr 2014 um mindestens diese Summe zu erhöhen, betonte Kaes-Torchiani in ihrer Antwort.

Astronomischer Investitionsstau

Werde der Budgetansatz wie in den Jahren vor 2012 beibehalten, habe das einen rapiden Substanzverlust und einen astronomischen Investitionsstau zur Folge. Mit dem Substanzverlust einher gehe der Verlust der Verkehrssicherheit. Das Verkehrsnetz der Stadt Trier könne dann seine Aufgaben nicht mehr erfüllen. Triers

Baudezernentin plädierte für zusätzliche Mittel für die Straßenunterhaltung und sagte zu, dass sich die Situation auf Triers Straßen für alle Verkehrsbeteiligten spürbar verbessern werde, wenn für eine fachgerechte Straßenunterhaltung die erforderlichen Mittel bereitgestellt würden.

3,5 Millionen in zwei Jahren

In den Jahren 2012 und 2013 investierte die Stadt Trier rund 3,5 Millionen Euro in die Straßenunterhaltung. Beispielsweise führte Kaes-Torchiani auf: Diederhofener Straße (204.000 Euro); Uferstraßen abschnittsweise (574.000 Euro); Pellinger Straße (131.000 Euro); Franz-Georg-Straße in Teilabschnitten (372.000 Euro); Ostallee (420.000 Euro); Verteilerkreis Nord (155.000 Euro); Zurmaier Straße (300.000 Euro).

„Die Mittel werden so eingesetzt, dass man mit dem geringsten finanziellen Aufwand größtmögliche Instandsetzung erreichen kann“, betonte Kaes-Torchiani. Je früher mit der Erhaltung einer Straße begonnen werde, desto weniger Gelder würden für die Sanierung benötigt. Es sei unbedingt erforderlich, die Fahrbahndecken zu erneuern, bevor die Schäden in die unteren Straßenschichten gelangten und eine Sanierung verteuerten. Die Stadt spare umso mehr Geld, je besser sie das Verkehrsnetz auf ihrem Gebiet unterhalte.



Frischer Belag. Im Juni wurde die Fahrbahndecke im Bereich Barbara-Ufer/Römerbrücke erneuert. Archivfoto: PA

Keine Bürgerbox

Ratsmehrheit lehnt FDP-Vorschlag ab

Die FDP ist im Stadtrat mit der Idee gescheitert, im Eingangsbereich des Rathauses eine Bürgervorschlagsbox zu installieren. Tobias Schneider erläuterte, sie solle einen niedrigschwelligen Zugang zur Stadtverwaltung ermöglichen und damit die digitale Mitmach-Plattform www.trier-mitgestalten.de und den Bürgerhaushalt ergänzen.

Die übrigen Fraktionen waren zunächst nicht abgeneigt, dem Vorschlag zuzustimmen, auch wenn sie zu bedenken gaben, dass es bereits einen Briefkasten im Rathaus gebe. Mehrfach wurde darauf hingewiesen, dass dieser im Grunde um die Beschriftung ergänzt werden könne, dass man hier auch Anregungen und Beschwerden einwerfen könne.

OB Klaus Jensen ergänzte die Diskussion um die Feststellung, dass die Bürgerinnen und Bürger bereits jetzt täglich Vorschläge und Beschwerden bei der Stadtverwaltung vorbringen, sei es über Briefe, die Bürgersprechstunde, das Service-Center oder sonstige Wege. Er glaube nicht daran, dass das Aufstellen eines zweiten Briefkastens einen Schub für noch mehr Bürgerbeteiligung bringe.

Als Reiner Marz (Bündnis 90/Die Grünen) daran erinnerte, dass der Antrag ausdrücklich die Installation einer Bürgervorschlagsbox thematisierte – und nicht die Ergänzung des bestehenden Briefkastens um einen Aufkleber – lehnten die Stadtratsmitglieder den FDP-Antrag mit deutlicher Mehrheit ab.

Ideen bewegen die Zukunft

Unesco-Auszeichnung für Trierer Projekt

Die Unesco-Kommission zeichnete die Aktion „Deine Ideen bewegen die Zukunft“ (DIBZ) als Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ aus. Seit 2011 realisiert DIBZ mit jungen Erwachsenen nachhaltige Projekte für ein zukunftsfähiges Trier. Es wurden bereits mehrere Vorhaben begleitet oder erfolgreich umgesetzt, darunter der Change Club mit Klamottentauschparty. Für die

Organisatoren, DIBZ-Projektleiter Dr. Dirk Scheffler (e-fect eG), die Lokale Agenda 21 und die Trierer Ehrenamtsagentur ist die Auszeichnung eine wichtige Bestätigung. Die Ehrenamtsagentur und die LA 21 haben weitere Ideen-Coaches qualifiziert, um jungen Erwachsenen mit nachhaltigen Ideen zum Erfolg bei der Umsetzung zu verhelfen. Kontakt per E-Mail: dibz@la21-trier.de.

Ascoli Piceno trauert um Bischof

Der Bischof der Trierer Partnerstadt Ascoli Piceno, Silvano Montevicchi (Foto), ist am 27. September im Alter von 75 Jahren verstorben. Oberbürgermeister Klaus Jensen hat im Namen



des Stadtvorstandes, des Stadtrates und der Bürgerschaft der Stadt Trier den Mitgliedern der Diözese Ascoli aufrichtige Anteilnahme übermittelt. „Mit großer

Betroffenheit haben wir die Todesnachricht erhalten. Bischof Silvano war ein großer Freund der Stadt Trier. Vor allem auch die Partnerschaft zwischen Trier und Ascoli, deren Begründung auf unseren gemeinsamen Heiligen, S. Emidio, zurückgeht, lag ihm ganz besonders am Herzen“, erklärte Jensen. Immer wieder habe Bischof Silvano die Initiative ergriffen und die Pfarreien ermuntert und sogar ermahnt, den Jugendaustausch zwischen den beiden Diözesen nicht zu vernachlässigen. Er habe so zahlreichen Jugendbegegnungen in Trier und Ascoli zum Erfolg verholfen.

Unvergessen bleibe auch sein Aufruf zur Pilgerreise im Rahmen der Heilig-Rock-Wallfahrt im letzten Jahr im April, der fast 200 Personen aus Ascoli gefolgt seien. „Bischof Silvano genießt über seinen Tod hinaus nicht nur in seiner Diözese Respekt und Anerkennung, ihm gehören auch die Herzen und die Zuneigung der Trierer. Eine persönliche Begegnung mit ihm war immer eine ganz besondere menschliche Bereicherung“, betonte Jensen.

Marx-Workshop für Kinder in den Ferien

Marx-Unikate aus Holz oder Metall herstellen: Zum Abschluss der Sonderausstellung „Ikone Karl Marx“ bietet das Stadtmuseum am 10./11. Oktober einen Ferienworkshop für Kinder an. Infos: www.museum-trier.de.

Vier Stadtradler im Tausender-Club

Gesamtergebnis aus dem Vorjahr verbessert – Orchestermusiker gewinnt Einzelwertung

Die Aktion Stadtradeln hat in Trier drei Wochen lang rund 600 Hobbysportler, Alltagsradler und Fahrradneulinge aller Generationen zusammengebracht. Mit insgesamt 99.710 Kilometern wurde dank eines tollen „Endspurts“ das Ergebnis der Trierer Stadtradel-Premiere im vergangenen Jahr (98.143 km) übertroffen und die 100.000er-Marke nur knapp verfehlt.

An Mosel, Saar und Sauer kennt sich Dumitru Dache bestens aus. Fast täglich ist er hier mit dem Fahrrad unterwegs und trägt jede Tour akribisch in seinen Kalender ein. „Meine Lieblingsstrecke ist von Trier nach Schengen und am anderen Moselufer wieder zurück“, sagt der 55-jährige Orchestermusiker, der beim Stadtradeln mit stolzen 1206 Kilometern das beste Einzelergebnis erzielt hat. „Schlechtes Wetter macht mir nichts aus, dafür habe ich die richtigen Klammotten.“ Der aus Rumänien stammende Geiger ist seit 1992 beim Städtischen Orchester beschäftigt. Da die Auftritte zumeist abends sind, hat Dache tagsüber Zeit, sich seinem liebsten Hobby zu widmen. Seine Frau Ildikó, die ebenfalls Geige im Trierer Orchester spielt, begleitet ihn dabei oft. Vom Renn- bis zum Klapprad besitzen sie zusammen sieben Velos.

Wetter nicht immer optimal

Das Ehepaar Dache fuhr im Team Theater, das zum ersten Mal am Stadtradeln teilnahm. Die Organisatoren im Rathaus, Umweltberater Johannes Hill und Toni Loosen-Bach, Koordinator für Bürgerbeteiligung, bedankten sich nach Abschluss der Aktion bei allen Teilnehmern und Teamkapitänen: „Trotz nicht immer optimalen Wetters hat sich die Zahl der Teilnehmer und Teams gegenüber dem ersten Jahr erhöht und es kamen fast nur positive Rückmeldungen. Ideen und Anregungen zum



Stadttorradler. Rund 50 Teilnehmer starteten am 1. September an der Porta Nigra zur gemeinsamen Auftaktrunde. Es folgten noch knapp 100.000 Kilometer. Foto: Orga Stadtradeln

Fahrradverkehr, die während der Aktion an uns herangetragen wurden, werden auch im Rahmen des Mobilitätskonzepts bearbeitet.“

Noch nicht erreicht wurden in diesem Jahr die vielen Radsportler in den Vereinen, die im Gegensatz zu anderen Städten keine eigenen Mannschaften gegründet haben. „Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei und wollen die Zahl der aktiven Radler auf 1000 steigern“, betonte Loosen-Bach.

In der Teamwertung verteidigte das Tiefbauamt seinen ersten Platz aus dem Vorjahr mit fast 60 Aktiven und insgesamt 7206 Kilometern. Auf den Plätzen zwei und drei folgen der Palais e.V. (6340) und die Matthias-Grundschule (5347). Mehr als 1000 Kilometer in der Einzelwertung

schafften außer Dumitru Dache auch Clemens Schwickerath (Tiefbauamt/1166), Stefan Stoecker (Wasser- und Schifffahrtsamt/1071) und Oliver Scholer (Team Monz/1016). Beste Stadtradelin war Margot Reis vom Team OB mit 880 Kilometern.

Premiere für die Hochschulen

Neben der Matthias-Grundschule waren in diesem Jahr elf weitere Schulen sowie erstmals auch die Hochschule und die Universität am Start. Auch das Rathaus war wieder mit über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vertreten, darunter OB Klaus Jensen, der 122 Kilometer zum Trierer Ergebnis beisteuerte.

Im Team „Eifelverein“ erradelten elf Personen im Alter von 75 bis 87 Jahren 1738 Kilometer. Jüngste Teil-

nehmerin war die fünfjährige Emma Sophie Driessen, die auf ihrem täglichen Weg zum Kindergarten 79,5 Kilometer zurücklegte. Mit der SPD und den Grünen waren diesmal zwei Stadtratsfraktionen dabei. Rainer Lehnart belegte mit 825 Kilometern Platz zehn in der Gesamtwertung und sicherte sich erneut den Titel des „fahrradaktivsten Kommunalpolitikers“.

Im Städtevergleich überrundete Trier die rheinland-pfälzische Landeshauptstadt Mainz und belegt unter 201 teilnehmenden Kommunen in Deutschland vorläufig Platz 40. Legt man die Kilometerzahl pro Einwohner zugrunde, liegt Trier auf dem 106. Platz. Insgesamt wurden beim Stadtradeln in diesem Jahr deutschlandweit bereits über 13 Millionen Kilometer zurückgelegt. kig

Parodie auf den Theaterzirkus



Mit der Komödie „Der Nackte Wahnsinn“ von Michael Frayn startet das Schauspielensemble des Theaters in die neue Saison. Darin steht eine Truppe eines Tourneetheaters mit der Komödie „Nackte Tatsachen“ vor der Premiere – und nichts klappt. In dem Stück möchte es sich Haushälterin Mrs. Clackett im Haus ihres Chefs gemütlich machen, als plötzlich Makler Roger Tramplemain mit seiner Geliebten und die Hausbesitzer Mr. und Mrs. Brent auftauchen. Nicht nur die Nerven des Regisseurs liegen blank, denn das Ensemble kämpft mit Gedächtnislücken, stürzt sich in Intrigen und Liebesgeschichten.

Das 1983 uraufgeführte Stück ist eine Parodie auf den Theaterbetrieb und zugleich eine Liebeserklärung an jene Bretter, die für einige die Welt und das große Glück bedeuten. Die Zuschauer werden Augenzeugen eines unterhaltsamen Perspektivenwechsels: Zunächst erleben sie die Generalprobe mit, dann werfen sie einen Blick hinter die Kulissen und sehen schließlich eine Vorstellung einige Wochen später, bei der niemand mehr weiß, was geschehen wird. Die nächste Aufführung beginnt am heutigen Dienstag, 8. Oktober, 20 Uhr. Weitere Oktober-Termine: Freitag, 11., 18., und 25., sowie Mittwoch, 23., jeweils 20 Uhr.

Foto: Theater/Marco Piecuch

Marx und Wagner im Duell

Im Rahmen des vom Theater veranstalteten Festivals „Maximierung Mensch“ fand begleitend zur Sonderausstellung „Ikone Karl Marx – Kultbilder und Bilderkult“ des Stadtmuseums zum 200. Geburtstag von Richard Wagner das literarisch-musikalische Projekt „Auf die Barrikaden mit den Waffen der Poesie“ statt. Aufgrund der großen Nachfrage haben sich Theater und Museum zu ei-

ner Wiederholung am Montag, 14. Oktober, 20 Uhr, im Simeonstift entschlossen. In dem von Musikdramaturg Dr. Peter Larsen konzipierten Live-Feature kommt es zu einer fiktiven Begegnung zwischen Marx und Wagner und einem Schlagabtausch über Wege und Ziele der Revolution von 1848. An der Produktion wirken Mitglieder des Schauspiel- und Musiktheaterensembles mit.

Hoher Kostenaufwand

Anfrage zur Fußgängerquerung Gartenfeld-Bahnhof

Für die Schaffung eines direkten Zugangs aus dem Gartenfeld zum Hauptbahnhof gibt es zur Zeit im Rathaus keine konkreten Planungen. Das erklärte Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani im Stadtrat auf Anfrage der FDP.

Im Mobilitätskonzept wird das Projekt unter der niedrigen Priorität drei geführt. Kaes-Torchiani begründete dies mit dem ungünstigen Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen: Für den Bau einer barrierefreien neuen Brücke oder einer Unterführung zur Querung des Gleisfelds für Fußgänger und Radfahrer werden Kosten in Millionenhöhe erwartet.

Die Zahl der Bewohner, die theoretisch von der Querung „deutlich profitieren“ würden, schätzen die Ver-

kehrsplaner im Baudezernat auf maximal 750. Auch dem Ausbau einer vorhandenen ebenerdigen Gleisquerung für Bahnbedienstete zu einem öffentlichen Bahnübergang erteilte die Beigeordnete eine Absage. Dieser Vorschlag der Bürgerinitiative „Bahnübergang Trier“ erscheine aufgrund der Tatsache, dass elf Gleise im unmittelbaren Umfeld des Hauptbahnhofs betroffen seien, weder aus betrieblichen noch aus Sicherheitsaspekten denkbar. Konkretere Aussagen, ob und wie der Stadtteil künftig besser an den Bahnhof angebunden werden kann, erwartet Kaes-Torchiani von dem Verkehrskonzept für Trier-Ost/Gartenfeld, das die Stadt im September in Auftrag gegeben hat.

Standesamt

Vom 25. September bis 1. Oktober wurden beim Standesamt 49 Geburten, davon 13 aus Trier, 14 Eheschließungen und 36 Sterbefälle, davon 16 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Eva Berg und Dennis Hengel, Lindenstraße 37, 54292 Trier, am 28. September.

Geburten

Lara Marie Becker, geboren am 17. September; Eltern: Jennifer Marie Becker, Heidenburger Straße 1, 54426 Berglicht, und Florian Geib, Waldracher Straße 30, 54317 Osburg.

Hannah Schmitz, geboren am 23. September; Eltern: Judith Schmitz, geborene Becherer, und David Schmitz, Franzenheimer Straße 15a, 54296 Trier.

Dana König, geboren am 24. September; Eltern: Yvonne König, geborene Pütz, und Günter Peter König, Hauptstraße 5, 54332 Wasserliesch.

Piet Laurin Hillesheim, geboren am 27. September; Eltern: Sabine Hillesheim, geborene Weber, und Marc Steffen Hillesheim, Bruchhausenstraße 14, 54290 Trier.

FNP-Debatte

Der Ortsbeirat Ruwer-Eitelsbach gibt in der Sitzung am Mittwoch, 23. Oktober, 20 Uhr, im Feuerwehrgerätehaus, sein Votum ab zum Start der frühzeitigen Bürger- und Öffentlichkeitsbeteiligung für den Flächennutzungsplan Trier 2025.

Sicherheitsberatung

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt der Ortsbeirat Feyen-Weismark am Mittwoch, 9. Oktober, 19 Uhr, Sitzungssaal im EGP-Gebäude. Danach wird die für den Stadtteil zuständige Senioren-Sicherheitsberaterin vorgestellt.

triki-Reporterteam sucht Verstärkung

Die triki-reporter suchen Nachwuchs zwischen acht und zwölf Jahren. Das sechsköpfige Team produziert Magazine für den Offenen Kanal, die freitags um 19.15 Uhr ausgestrahlt werden. Von der Idee über das Skript, den Dreh und den Schnitt machen die Kinder alles selbst. Wer Lust hat, kreativ mitzumischen und vom Aufbau einer Sendung über Kameraführung und -technik bis zum Moderieren, Schneiden und Vertonen alles zu lernen, meldet sich per E-Mail: reporter@triki.de.

Zusatzführung

„Elefantöös“ am 12.

Aufgrund der großen Nachfrage bietet die Tourist-Information im Rahmen der Führungsreihe „Trier für Treverer“ am Samstag, 12. Oktober, 14 Uhr an der TIT, eine Zusatzführung „Elefantöös! – Auf Safari durch Trier“ an. Dabei tauchen die Teilnehmer in die bunte, fröhliche oder nachdenkliche Welt der Dickhäuter ein. Teilnahmekarten bei der TIT an der Porta, in allen Ticket-Regional-Vorverkaufsstellen und unter www.ticket-regional.de.

Pflegesprechstunde



Das Seniorenbüro bietet am Donnerstag, 17. Oktober, ab 14 Uhr, die zweite Sprechstunde in Zusammenarbeit mit den Pflegestützpunkten an. Eingeladen sind alle, die sich kostenlos über deren vielfältige Beratung informieren wollen. Die Besucher erhalten Antwort auf viele Fragen: Wo gibt es welche Hilfeleistungen? Wer kann Angehörigen bei der Finanzierung helfen? Wo stelle ich welche Anträge? Was bietet die Pflegeversicherung? Wegen der großen Nachfrage beim ersten Termin bittet das Trierer Seniorenbüro um eine vorherige telefonische Anmeldung: 0651/75566.

Sicher per Knopfdruck ins Becken

Neuer Beckenlift macht das Bad an den Kaiserthermen für stark beeinträchtigte Menschen nutzbar

„Rund zehn Prozent der Trierer sind schwerbehindert. Da sich dieser Anteil mit dem demografischen Wandel erhöht, ist es dringend nötig, unsere Stadt barrierefreier zu gestalten. Deshalb freut es mich sehr, dass unsere Stadtwerke mit dem Beirat der Menschen mit Behinderung im Hallenbad eine Lücke schließen konnten“, betonte Oberbürgermeister Klaus Jensen bei der offiziellen Inbetriebnahme eines 15.000 Euro teuren Beckenlifts.

Seit 2010 gibt es im Bad an den Kaiserthermen, eine der wichtigsten Freizeitanlagen der Innenstadt, eine Treppe, die älteren und beeinträchtigten Gästen bei Bedarf den Einstieg ins Schwimmbekken erleichtert. „Mit dem Lift schaffen wir nun für alle Badegäste eine komfortable und flexible Einstiegsmöglichkeit“, erläutert SWT-Vorstand Arndt Müller. Auch Nancy Poser, Vorsitzende des Beirats der Menschen mit Behinderung, schätzt diesen Service: „Es gibt nur wenige Bäder, die eine solche Investition tätigen, da sie nicht zwingend vorgeschrieben und die erwartete Auslastung nicht sehr hoch ist. Umso mehr freut es mich, dass wir als Behinderterbeirat bei den Stadtwerken auf offene Ohren gestoßen sind und gemeinsam eine Verbesserung des Angebots für die Menschen mit Behinderung in Trier und der Region erreichen.“ Poser sieht darüber hinaus noch Potenzial für das Bad: „Vielleicht kommen jetzt sogar neue Gäste hinzu, die das



Sicherer Einstieg. Ab sofort kommt auch Schüler Damon barrierefrei und einfach in das Schwimmbekken. OB Klaus Jensen, SWT-Vorstand Arndt Müller, Nancy Poser (Beirat der Menschen mit Behinderung) und Badleiter Werner Bonertz (hinten, v. l.) freuen sich über die Verbesserung. Foto: Stadtwerke

Schwimmbad bislang gar nicht nutzen konnten.“

Der Lift kann Personen mit einem Gewicht von bis zu 135 Kilogramm heben. Gehbehinderte fahren nach

dem Umkleiden mit einem zum Lift gehörenden Rollstuhl bis an das Schwimmer- oder Freizeitbecken heran und werden mit der Sitzschale des Rollstuhles in das Becken gehoben.

Die Nutzer sind beim Auf- und Abfahren durch Gurte und Armlehnen gesichert. „Unser eingewiesenes Personal bedient den Lift“, erklärt Bereichsleiter Werner Bonertz.



Amtliche Bekanntmachung

Versteigerung von Fundsachen

Die kreisfreie Stadt Trier wird Fundsachen, an denen innerhalb der gesetzlichen Frist, weder von rechtmäßigen Eigentümern, noch von Findern Eigentumsansprüche geltend gemacht worden sind, über das Internet im folgenden Zeitraum online versteigern lassen. Es handelt sich hierbei um folgende Fundsachen: Fahrräder, diverse Handys (teilweise zu Sets gepackt), Kameras, Schmuck, Uhren, neue Kleidung und weitere Gegenstände des täglichen Gebrauchs. Die Fundsachen werden ab dem **24.10.2013** in einer 4-Wochen-Vorschau über das Portal www.sonderauktionen.net angeboten. Auktionsstart der Versteigerung ist der **21.11.2013**. Auf die entsprechenden Hinweise und Auktionsbedingungen für Sonderauktionen.net wird hingewiesen.



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOL: 88/13 Lieferung von tauenden Streustoffen (Tausalze) für den Winterdienst der Stadt Trier 2013/2014 (ca. 1.500 Tonnen von losem Tausalz, ca. 150 Tonnen von losem Tausalz zum Verblasen, ca. 50 Tonnen Tausalz in ca. 25 kg Säcken, ca. 75 Tonnen Sole) **Kostenbeitrag:** 12,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand) **Angebotsöffnung:** Mittwoch, 23.10.2013, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6 **Zuschlags- und Bindefrist:** 15.11.2013 **Ausführungsfrist:** ab 16.11.2013 **Ausführendes Amt:** Stadtreinigungsamt, Herr Reiland Tel.: 0651/718-1701

Anforderung der Verdingungsunterlagen: Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608) Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Abholung: werktags zwischen 9:00 Uhr – 12:00 Uhr Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

Bei Rückfragen: Tel. 0651/718-4601

Zahlungsweise:

Barzahlung **nicht** möglich! Nur Verrechnungsscheck oder Einzahlungs-/ Überweisungsbeleg (Empfänger: Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier (58550130), Verwendungszweck: 51068000016). Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck anzugeben.

Angebote sind einzureichen bei:

Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, - Zentrale Vergabestelle -, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen: Vergabepflichtstelle: Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier
Stadtverwaltung Trier

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de
Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion)
Veranstaltungskalender: click around GmbH.

Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.

Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

Auflage: 57 500 Exemplare

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude, Fax: 0651/718-4903): Montag, Donnerstag, Freitag, 8 bis 18, Dienstag, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrsusstraße 17-19 in Trier-Nord), Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 1 und 14 bis 18 Uhr.

Zulassungsbehörde: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof, Fax: 0651/718-1508 und -3588): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme ist die Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag und Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

BauBürgerbüro (Augustinerhof, Fax: 0651/718-1638): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem, Fax: 0651/718-1348): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstraße 60, Fax: 0651/718-1458): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Bibliothek/Archiv (Weberbach, Fax: 0651/718-1428, -4428): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag,

Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: (Palais Walderdorff, Geschäftsstelle VHS und Musikschule, Fax: 0651/718-1438): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr durchgehend, sowie Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr.

Stadtbibliothek im Palais Walderdorff (Domfreihof, Fax: 0651/718-2428): Montag, Dienstag und Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, und Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation,** Hindenburgstraße 2, Fax: 0651/718-1628) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport: Schulabteilung (Simeonstraße 55, Fax: 0651/718-1408), Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Sportabteilung,** (Fort Worth-Platz 1 Arena) Fax: 0651/718-1528): Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17, Fax: 0651/718-1338): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration, (Rathaus am Augustinerhof, Fax: 0651/718-4451): Dienstag und Donnerstag, 9 bis 12 Uhr.

Grünflächenamt (Friedhofsverwaltung, Gärtnerstraße 62, Fax: 0651/718-1678) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: Oktober 2013

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1963)

13. Oktober: Trierer CDU-Gremien beschließen, dem Stadtrat den Stadtdirektor von Münster, Josef Harnisch, für das Amt des Oberbürgermeisters von Trier vorzuschlagen.
18. Oktober: Die drei Kandidaten für die OB-Stelle – Josef Harnisch (Münster), Dr. Emil Zenz (Trier) und Max Schneider-Neuenburg (Düsseldorf) – stellen sich dem Haupt- und Finanzausschuss vor.

Vor 45 Jahren (1968)

9. Oktober: Als erstes seetüchtiges Schiff legt „Cormoran II“ aus Schweden im Trierer Hafen an.
9. Oktober: Grundschule Reichertsberg eingeweiht.
9. Oktober: Neues Verwaltungsgebäude der Verbandsgemeinde Trier-Land am Mustor eingeweiht.
15. Oktober: Einweihung der gemeinsamen Sportanlage für MPG und Konvikt.

Vor 40 Jahren (1973)

8. bis 26. Oktober: Strafprozess gegen Geiseltäter des Überfalls in der Paulinstraße vom November 1973.
10. Oktober: Die ersten Studenten ziehen in den fertiggestellten Teil des Studentenwohnheims Martinskloster ein.

Vor 35 Jahren (1978)

8. Oktober: Fang Yi, stellvertretender Ministerpräsident der Volksrepublik China, in Trier.
8. Oktober: Einweihung der neuen Sportanlage Olewig.
12. Oktober: Stadt stellt Planung zur Umgestaltung des Hauptmarkts im Jahr 1979 vor.
13. Oktober: Verlängerung der Böhmerstraße zum Irminenhof für Verkehr freigegeben.

Vor 30 Jahren (1983)

Im Oktober: Verbandsgemeindeverwaltung Trier-Land zieht von Mustorstraße in neues Haus in der Gartenfeldstraße um.

Vor 25 Jahren (1988)

Im Oktober: Löwenbrauerei, Triers letzte Brauerei, geht Union mit Karlsberg, Homburg, ein.
20. Oktober: Kulturdezernent Walter Blankenburg wird als Nachfolger von Helmut Schröder ab 1. April 1989 Bürgermeister von Trier.

Vor 20 Jahren (1993)

17. Oktober: Selbstmord eines 28-jährigen Asylbewerbers aus Angola in der Abschiebehafte im Trierer Gefängnis führt zu heftigen öffentlichen Auseinandersetzungen.
Im Oktober: Städtisches Verkehrskonzept stößt auf Widerspruch.

Vor 15 Jahren (1998)

Im Oktober: Volksfreund-Druckerei will mit Bau eines neuen Zentrums im Industriegebiet Monaise beginnen.

Vor 10 Jahren (2003)

Anfang Oktober: Spielzeugmuseum in der Steipe offiziell eröffnet.
15. Oktober: Stadtrat beschließt Bau einer neuen Sporthalle für MPG und AVG.
20. Oktober: Sendeschluss bei Lokal-Kanal „Trier Plus“.

aus: Stadttrierische Chronik

Vier Dinos in der „Sim“

Erfolgreiche Premiere für Festival „Ars ante porta“ mit Straßentheater und Comedy

Das Kleinkunstfestival „Ars ante porta“ hat die Herzen der Trierer schnell erreicht. Alle Beteiligten hoffen, dass es zu einem festen Termin im Veranstaltungskalender wird. Der Kulturraum-Verein hatte mit Stadt und City-Initiative erstmals dieses zweitägige Festival veranstaltet, das am letzten September-Wochenende mit verkaufsoffenem Sonntag nach der Eröffnung durch Kulturdezernent Thomas Egger Tausende in die Innenstadt lockte.

Wie immer an den Wochenenden war die Innenstadt voll. Das Wetter war mal sonnig, mal bedeckt und auf den ersten Blick gab es nichts Besonderes. Wären da nicht diese hünenhaften stacheligen Gestalten in grell roten Kostümen gewesen, die sich staksend durch die Menge schoben. Als Walking Acts waren die Nanos unterwegs, Stelzengänger, die mit den Passanten ihre Späße machten. Vielen waren sie schon vom Altstadtfest bekannt.

Ganz anders ihre „Geschwister“, Sonne und Nachtfee, die ruhig und elegant bis zum Hauptmarkt schritten. Ein mystischer weißer Vogel, „Enaya Dayeh“, gesellte sich dazu, spreizte graziös die Flügel und stellte sich für die Touristen und Passanten in Position. Sie waren die am meisten fotografierten Figuren am Samstag und wären es sicher auch am Sonntag geblieben, wären da nicht die Dinos gekommen.

Gäste aus den Niederlanden

Vier riesige, silbergraue Dinosaurier überragten selbst die Stelzenläufer um das Doppelte. Mit dumpfem Gebrüll stampften sie durch die Menge, die kreischend aus dem Weg ging. Viel Arbeit für die elegante Herrin der langhalsigen Urzeitiere, die mit einem langen schwarzen Stab die furchteinflößenden Viecher dressierte. Sie schafften es auch bis zum Hauptmarkt. Dort verbeugten sie sich brav vor ihrer gehörnten Meisterin. Dann ging es zurück, nicht ohne den ein



Hünenhaft. Eine fantastische Figurenshow mit Dinosauriern (Bild oben) und skurrilen Fabelwesen präsentierte die niederländische Gruppe „Close Act“ in der Simeonstraße.
 Fotos: PA/Dieter Jacobs

oder anderen Passanten mit dem riesigen Schnabel zu erschrecken. Dahinter steckte das niederländische „Close Act-Theatre“. Es lieferte eine perfekte Show, die Lust auf mehr machte.

Feuershow zum Finale

„Ars ante porta“ hatte zur Premiere einiges aufgeboden. Auf der Bühne im Brunnenhof gab es ein abwechslungsreiches Programm. Musiker, Zauberer und Comedians sorgten für Unterhaltung vor eher schwach besetzten Reihen. Gegenüber der Bühne an der Porta fand ein kleiner Kreativmarkt statt. In weißen Pavillons wurden handgemachte, künstlerische



Exponate angeboten. Das Fest lebte von der Abwechslung. 60 lokale, regionale, nationale und internationale Künstler sorgten auf der Erlebnissei-

le von der Porta bis zum Hauptmarkt für Überraschungen und gute Unterhaltung, die an beiden Abenden mit einer Feuershow endete.

Schwimmbad wird saniert

Stadt zahlt maximal 285.000 Euro an Porta Nigra-Schule – Kreis weiterer Partner

Seit Mitte Juli ist auf Anordnung des TÜV das Schwimmbad der Porta Nigra-Schule in der Engelstraße wegen erheblicher Schäden geschlossen. Der Stadtrat bewilligte einstimmig einen Sanierungszuschuss von maximal 285.334 Euro im Rahmen des ersten Nachtragshaushalts, den die ADD genehmigen muss. Da sich

die Lebenshilfe als Träger der Schule an den Kosten nicht beteiligen kann, trägt der Kreis Trier-Saarburg den Rest der rund 471.000 Euro. Das Vorhaben wird vom Land nicht gefördert.

An der Schule mit Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung werden Kinder und Jugendliche mit

verschieden stark ausgeprägten Behinderungen unterrichtet. Ihre Zahl schwankte in den letzten Jahren zwischen 76 und 81. Dazu gehörten auch Schüler aus Luxemburg. Die Stadt beteiligt sich entsprechend dem jeweiligen Anteil der Schüler aus ihrem Gebiet an den nicht gedeckten laufenden Kosten des Trägers Lebenshilfe. In diesem Jahr waren es 151.800 Euro, das sind 3300 Euro pro Schüler.

Hubboden hilft beim Einstieg

Das Schwimmbad spielt eine zentrale Rolle in der sonderpädagogischen Förderung der Kinder und Jugendlichen der Porta Nigra-Schule. Darüber hinaus hat es eine regionale Bedeutung, für weitere Gruppen der Lebenshilfe, aber auch für Kindergärten, die St. Josefsschule, die Katholische Familienbildungsstätte und für Schwimmschulen. Zudem ist diese Anlage eine der wenigen Bäder in Trier mit einem Hubboden. Körperbehinderte benötigen ihn, um gefahrlos ins Wasser zu gelangen.

Der erste Abschnitt der Schwimmbadsanierung ist für Januar/Februar 2014 vorgesehen, der zweite dann in den Sommerferien. Demnächst muss außerdem die Fassade des Schulgebäudes in der Engelstraße instandgesetzt werden.



Lebenshilfe-Komplex. Die Porta Nigra-Schule an der Engelstraße in Trier-Nord liegt in einem Gebäude der Trierer Lebenshilfe. Das Grundstück reicht bis an die Paulinstraße heran.
 Foto: PA

Phänomen Wagner auf der Spur

Am 22. Mai jährte sich der Geburtstag Richard Wagners zum 200. Mal. Die Volkshochschule, die Karl-Berg-Musikschule und der Richard-Wagner-Verband Trier-Luxemburg setzen ihre Veranstaltungsreihe zum Jubiläumsjahr fort. Der Vorsitzende des Verbands, Dr. Heinz Asshoff, und der Journalist Dieter Lintz werfen in Wort, Ton und Bild einen Blick auf die Biografie und das Schaffen des Komponisten. Am Donnerstag, 10. Oktober, 19.30 Uhr, steht Wagners Vermächtnis, die Festspiele von Bayreuth, im Fokus. An den Donnerstagen, 17. und 24. Oktober, 19.30 Uhr, geht es um den großen Opernzyklus „Der Ring des Nibelungen“. Zunächst werden „Rheingold“ und „Walküre“ behandelt, am zweiten Abend dann „Siegfried“ und „Götterdämmerung“. Neben der Besprechung des Inhalts werden Ausschnitte maßgeblicher Inszenierungen auf DVD gezeigt.

Am letzten Termin (Sonntag, 24. November, 11 Uhr.) interpretieren Asshoff und der ehemalige Generalmusikdirektor des Theaters, Istvan Denes, das Spätwerk. Dabei werden die musikalischen Zusammenhänge der „Parsifal“-Musik von Bach über Mendelssohn-Bartholdy gezeigt und die Patchwork-Religion Wagners beleuchtet. Alle Veranstaltungen finden in der Karl-Berg-Musikschule, Kammermusiksaal (Raum 2.08) statt.

Profis für gesundes Essen

Sparkasse fördert Küchenerneuerung an der Blandine-Merten-Realschule



Optimale Bedingungen. Mädchen aus der Klassenstufe 7 führen mit Fachlehrerin Gabriele Sigmund (6. v. r.), Sparkassenvorstand Remigius Kühnen, Schulleiter Ulrich Holkenbrink und Schwester Irmgard Carduck (2., 3. und 4. v. l.) ihr Können in der neuen Lehrküche vor.



Die Schulstiftung der Trierer Sparkasse hat den Umbau der Küche an der Blandine-Merten-Realschule mit 15.000 Euro unterstützt. Schülerinnen aus der Wahlpflichtfachgruppe Hauswirtschaft und Sozialwesen der Klassenstufe 7 stellten mit Fachlehrerin Gabriele Sigmund bei einem Ortstermin Schulleiter Ulrich Holkenbrink, Sparkassenvor-

standsvorsitzendem Remigius Kühnen und Schwester Irmgard Carduck, Hausoberin der Trierer Ursulinen, den erneuerten Raum vor.

Ausgewogenes Essen

Die vier großzügigen Kücheneinheiten ermöglichen es den Schülerinnen künftig, in optimalen Kleingruppen ihre Kochkünste unter Beweis zu stellen und sich im Unterricht nach und nach zu Profis für gesundes, ausgewo-

genes Essen zu entwickeln. „Es macht mir große Freude zu sehen, mit welchem Spaß die Schülerinnen ihre neue Küche in Besitz genommen haben. Die Sparkasse trägt mit ihrem vielfältigen Engagement überall in der Region dazu bei, ökonomische, ökologische und soziale Grundlagen zu erhalten. Auch die Förderung dieser Maßnahme in der Blandine-Merten-Realschule unterstreicht diesen Anspruch“, betonte Kühnen.

Junge Erwachsene Gewinner am Jobmarkt

Regionale Arbeitsmarktbilanz für September

Im September sank die Arbeitslosigkeit in der Region Trier unter die Marke von 11.000 Personen. Die Quote fiel um 0,2 auf vier Prozent. Motor dieser positiven, wenn auch saisonüblichen Herbstentwicklung sind die unter 25-Jährigen.

„Nach einer Flaute im Sommer beginnen nun wieder Schul- und Ausbildungszeit. Viele junge Gesellen schließen nach der Lehre ihren ersten Arbeitsvertrag als Facharbeiter ab“, erklärt Heribert Wilhelmi, Chef der Arbeitsagentur. Die Arbeitslosenquote der Jüngeren fiel um bemerkenswerte 0,7 Prozentpunkte. Während sie im August noch deutlich über dem allgemeinen Wert gelegen hatte, betrug sie im September nur noch 3,9 Prozent. In der Stadt Trier sank die Arbeitslosenquote um 0,4 auf 5,6 Prozent. Wie im gesamten Agenturbezirk haben vor allem jüngere Menschen nach der Lehre eine neue Stelle gefunden.

Schlechterer Trend als 2012

So zufrieden der Agenturleiter mit der kurzfristigen Entwicklung ist, so wenig gefällt ihm der langfristige Trend: Nach wie vor schafft der Arbeitsmarkt nicht den Anschluss ans Vorjahr. „Wir konnten bereits im Frühjahr die Winterarbeitslosigkeit nicht vollständig abbauen und nach dem Sommertief erholt sich der Arbeitsmarkt leider nicht wie erwartet.“ Insgesamt sind im Trierer Agenturbezirk 1116 Frauen

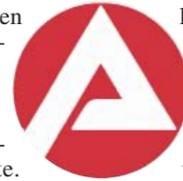
und Männer mehr arbeitslos als ein Jahr zuvor.

Stagnation bei Älteren

Von den 698 Personen, die letzten Monat im Vergleich mit August weniger arbeitslos waren, entfielen 658 auf die Agentur für Arbeit. Die übrigen waren zuvor in einem der Jobcenter gemeldet. „Von dem Aufschwung im Herbst profitieren deshalb vor allem Frauen und Männer, die erst kurze Zeit arbeitslos waren, vielleicht sogar nur auf eine Wiedereinstellung beim selben Arbeitgeber nach den Sommerferien warteten“, erläutert Wilhelmi.

Der Bewegungssaldo zeige, dass im September wesentlich mehr Menschen ihre Arbeitslosigkeit beenden konnten als hinzugekommen sind. Insgesamt 2917 Personen meldeten sich neu oder erneut arbeitslos. Demgegenüber stehen 3610 Männer und Frauen, die in den letzten vier Wochen ihre Jobsuche erfolgreich beendeten.

Während die unter 25-Jährigen letzten Monat sehr stark von dem Aufschwung am Arbeitsmarkt profitiert haben, zeigte sich die Situation bei den über 50-Jährigen im Vergleich mit August annähernd unverändert. 3582 ältere Männer und Frauen waren im September arbeitslos. Das sind lediglich 22 Menschen weniger als einen Monat zuvor. Im Vergleich mit 2012 bedeutet das sogar einen Anstieg um 13,8 Prozent (434 Personen).



Bilderbuchkino

Für kleine Besucher ab vier Jahre bietet die Stadtbibliothek im Palais Walderdorff wieder die beliebten Bilderbuchkinos an. Bis Mitte Dezember sind an drei Dienstagen um 16.15 Uhr bei freiem Eintritt folgende Veranstaltungen im Raum 5 geplant:

■ 29. Oktober: „Der Gruffelo“, Themenschwerpunkt: Mit Mut Gefahren meistern.

■ 12. November: „Das Traumfresserchen“.

■ 10. Dezember: „Lina und der Weihnachtsstern“.

„Liebswerte Sticheleien“

Die „Trierer Stichelfrauen“ sind eine siebenköpfige Gruppe, die sich verschiedenen Handarbeitstechniken widmet. Neben Stricken, Sticken, Häkeln und Nähen werden auch seltenere Varianten gepflegt, wie Spinnen, Weben und Patchwork. Unter dem Titel „Liebswerte Sticheleien“ zeigen die „Stichelfrauen“ in der Bibliothek im Palais Walderdorff von 17. Oktober bis 11. Januar vielfältige Proben ihres Könnens. Die Ausstellung ist ein Beitrag zu der Aktionswoche „Treffpunkt Bibliothek“ und wird am Donnerstag, 17. Oktober, 18 Uhr, eröffnet. Ende November ist eine Umdekoration geplant: Dann werden „Liebswerte Sticheleien zur Weihnachtszeit“ gezeigt. Donnerstags ab 15 Uhr bieten einige der „Stichelfrauen“, die sich für verschiedene soziale Projekte engagieren, Handarbeitsvorführungen an und beantworten Fragen. Die Bibliothek präsentiert ergänzend eine Auswahl aus ihrem reichhaltigen Bestand an Handarbeitsliteratur.

Zehn Prozent mehr Besucher

Abschlussbilanz des Mosel Musikfestivals nach letztem Konzert in Trier

Mehr als 15.000 Besucher, ein Plus von rund zehn Prozent im Vergleich mit dem Vorjahr – mit dieser positiven Bilanz endete das Mosel Musikfestival 2013. Als Finale wurden am Tag der Deutschen Einheit Franz Schuberts h-Moll-Sinfonie „Die Unvollendete“ und seine große As-Dur-Messe in der Basilika aufgeführt.

Die rund 60 Konzerte standen im Zeichen des Mottos „Eurovisionen“. „Das weltweit von mehreren Rundfunkanstalten übertragene Eröffnungskonzert mit Brittens War Requiem aus der Basilika zeigt, dass das Mosel Musikfestival einen Platz im internationalen Reigen der klassischen Festivals innehat“, resümiert der Aufsichtsratsvorsitzende, Landrat Günther Schartz. Die Trägergesellschaft des Festivals ist ein kommunales Unternehmen von Landkreisen und Kommunen an der Mosel, darunter die Stadt Trier. Sommerliche Temperaturen und überwiegend schönes Wetter sorgten 2013 für eine sehr gute Annahme der Open-Airs und lockten zahlreiche Besucher an.

Überregionale Resonanz

Zu den Höhepunkten gehörte nach Aussage von Festivalintendant Hermann Lewen das Geburtstagskonzert „20 Jahre Mnozil Brass“ in Trier. „Flying Bach“ war mit 2700 Besuchern das weltweit am besten besuchte Gastspiel der Tournee. „Der Trend, dass das Mosel Musikfestival auch überregional touristisch wahrgenommen wird, hat sich positiv weiterent-



Geburtstagsparty. Ein Höhepunkt des Sommerprogramms war das Konzert „Happy Birthday Mnozil Brass“ zum 20. Geburtstag des Ensembles im festlich erleuchteten Innenhof des Kurfürstlichen Palais. Foto: Mosel Musikfestival

wickelt. Das verdeutlicht sich unter anderem durch vermehrt überregionale, nationale wie internationale Buchungen“, betonte Lewen.

Konzert am vierten Advent

Vor der Winterpause läutet das Mosel Musikfestival 2013 die Festtage ein mit dem „Festlichem Barock am 4. Advent“ in der Liebfrauenkirche. Das Konzert mit dem Ensemble „Concer-

to Köln“ ist ein kleiner Vorgeschmack auf die 29. Festspielsaison (6. Juli bis 3. Oktober 2014), deren Planungen kurz vor dem Abschluss stehen. Das Festival 2014 trägt, wieder analog zum Kultursommer Rheinland-Pfalz, das Motto „Mit allen Sinnen“ und feiert den Glanz und die Eleganz der Barockepoche. Eröffnet wird es in einer der schönsten Barockkirchen Deutschlands, St. Paulin in Trier, mit

der gefragten Sopranistin Dorothee Miels, Blockflötist Stefan Temmingh und dem „FestivalBarockConsort“.

Die Vorstellung des neuen Programms und der Start des Kartenverkaufs sind für 6. Dezember geplant. Das Mosel Musikfestival ist seit seiner Gründung 1985 das größte international ausgerichtete Event für klassische Musik in Rheinland-Pfalz.

OK54

bürgerrundfunk

Aktuelle Programmtipps für den Trierer Bürgerrundfunk:

Freitag, 18. Oktober:

17.53 Uhr: Ausschnitte der Verdi-Oper „Rigoletto“ am Trierer Theater (Wiederholung im Oktober: 23., 18.46 Uhr, 24., 21.35 Uhr).

18.02 Uhr: Uwe Heil – unplugged im OK 54-Studio.

18.04 Uhr: MarktHaus in Bad Kreuznach (Wiederholung: 19.58 Uhr, 22. Oktober, 20.59 Uhr).

18.20 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus (Wiederholung im Oktober: 21., 22., und 23., jeweils 19.15 Uhr).

18.35 Uhr: reporta – Stadtmagazin (außerdem im Oktober: 21., 18.35, 22., 18.40, und 24., 19.15 Uhr).

18.55 Uhr: OK 54 – nachgefragt: Sängerin Meike Garden (außerdem 21.40 Uhr sowie 21. Oktober, 18.55 und 21.40 Uhr).

19.15 Uhr: triki-magazin: Unge- wöhnliche Sportarten.

19.28 Uhr: Kopf Hörer: Nico Mono (außerdem: 22., 20.30 Uhr, 23., 18.17 Uhr, 24., 21 Uhr).

20.13 Uhr: Zwischen den Zeilen: Autor Stephan Moll.

20.33 Uhr: Skulpturenpark Bohngarten in Liewen.

20.49 Uhr: Organspendeaktion „Leben schenken“ (außerdem 21.37 Uhr, sowie im Oktober 21., 21.33 Uhr, 23., 17.54, 17.59 und 19.57 Uhr, 24., 17.55 und 21.29 Uhr).

20.54 Uhr: campus-tv.

21.04 Uhr: PferdeStark 2013.

Wochenende 19./20. Oktober:

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.

Montag, 21. Oktober:

17.50 Uhr: Pinnwand (Wiederholung: 22., 17.55 Uhr, 23., 21 Uhr).

19.30 Uhr: Herbst-Modenshow.

20.41 Uhr: Zivilbevölkerung und Militär in einem Hunsrückdorf um 1900 im Museum Roscheider Hof.

20.57 Uhr: Konzert von Meike Garden und Band.

21 Uhr: innenAnsicht: Anni Becker (Trierer Tafel).

21.35 Uhr: Umfrage über Glücksspielsucht (außerdem 24. Oktober, 21.31 Uhr).

Dienstag, 22. Oktober:

19 Uhr: OK 54 – nachgefragt (außerdem: 22., 21.45 Uhr, 23. und 24., jeweils 19 und 21.45 Uhr).

21.15 Uhr: Eckpunkte-Talk: „Kinder erziehen – Familie oder Kita?“.

Mittwoch, 23. Oktober:

18.55 Uhr: Erfolg mit dem Personal Trainer.

19.59 Uhr: Pop 10-Musikmagazin. (Wiederholung: 24., 18 Uhr).

Weitere Infos: www.ok54.de.



Amtliche Bekanntmachungen

Pumpspeicherwerk RIO

Bekanntmachung des raumordnerischen Entscheides

- Die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord - Obere Landesplanungsbehörde - in Koblenz hat mit Entscheid vom 05.07.2013, Az. 14 91-235 06/41 das Raumordnungsverfahren nach § 15 Raumordnungsgesetz (ROG) in der Fassung vom 22.12.2008 (BGBl. I. S. 2986), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 31.07.2009 (BGBl. I. S. 2617), i. V.m. § 17 Landesplanungsgesetz (LPIG) in der Fassung vom 10.04.2003 (GVBl. S. 41), zuletzt geändert durch Artikel 25 des Gesetzes vom 28.09.2010 (GVBl. S. 280), für das geplante Pumpspeicherkraftwerk Rio in der Verbandsgemeinde Schweich, Landkreis Trier-Saarburg, abgeschlossen. Das Raumordnungsverfahren, das auf Antrag der Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH, Postfach 3440, 54224 Trier durchgeführt wurde, hat folgendes Ergebnis:
Unter Beachtung der Ziele der Raumordnung sowie nach Abwägung der sich aus § 2 Abs. 2 Raumordnungsgesetz (ROG) in der Fassung vom 22.12.2008 (BGBl. S. 2986), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 31.07.2009 (BGBl. S. 2617) in Verbindung mit § 1 Abs. 4 Landesplanungsgesetz (LPIG) in der Fassung vom 10.04.2003 (GVBl. S. 41 ff.), zuletzt geändert durch Artikel 25 des Gesetzes vom 28.09.2010 (GVBl. S. 284) sowie dem Landesentwicklungsprogramm (LEP) IV 2008 (einschließlich der ersten Änderung vom 16.04.2013 zu Teil B Abschnitt V Nummer 5.2 Energieversorgung) und dem Regionalen Raumordnungsplan Region Trier 1985 ergebenden Grundsätze ergeht – nach Prüfung und Auswertung der Stellungnahmen der Verfahrensbeteiligten und Äußerungen der Öffentlichkeit – nach § 15 Abs. 1 ROG in Verbindung mit § 17 Abs. 2 LPIG folgender

„Zulassung von Zielabweichungen:

Für den geplanten Bau des Pumpspeicherkraftwerkes Rio in der Verbandsgemeinde Schweich wird die Abweichung von dem Ziel Z 102 des LEP IV 2008 und dem Ziel Z Nr. 5.3.3.4 des Regionalen Raumordnungsplanes Region Trier 1985 zugelassen.

Diese Entscheidung ergeht unter folgenden Nebenbestimmungen:

- Das mit Blick auf die Eingriffe in Natur und Landschaft sowie die wasserwirtschaftlichen Belange für das Planfeststellungsverfahren nachzuweisende Kompensationskonzept ist im Einvernehmen mit der Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, Bodenschutz Trier und der Oberen Naturschutzbehörde zu erstellen. Dazu zählen bei den naturschutzfachlichen Belangen insbesondere die Kompensation der Beeinträchtigungen nach § 15 Abs. 2 BNatSchG sowie erforderliche Kompensationen im Falle der Erteilung einer Befreiung nach § 67 Abs. 1 Ziffer 1 BNatSchG und artenschutzrechtlicher Ausnahmegenehmigungen im Sinne von § 45 Abs. 7 BNatSchG. Bei einer Befreiung ist eine vollständige Kompensation der mit der Überbauung des Kautenbaches einhergehenden Fließgewässerfunktion an anderer Stelle sicherzustellen und im Falle artenschutzrechtlicher Ausnahmegenehmigungen muss der Erhaltungszustand der betroffenen Tierarten im Umfeld des PSKW Rio gewahrt bleiben. Hierzu sind entsprechende Nachweise zu führen, die der Zustimmung der Oberen Naturschutzbehörde bedürfen.
- Die Bemessung und Ausführung des im Unterbecken geplanten Hochwasserbewirtschaftungsraums zur Vermeidung zusätzlicher Hochwasserrisiken der unterhalb liegenden Ortsgemeinde Ensch sind frühzeitig mit der Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, Bodenschutz Trier abzustimmen.
- Für das Planfeststellungsverfahren sind geeignete und umsetzbare Maßnahmen zur Sicherstellung der Erholungsnutzung des Plangebietes nachzuweisen. Hierzu sind die in den Raumordnungsunterlagen dargestellten beabsichtigten Maßnahmen, wie z.B. die Verlegung von überörtlich und örtlich bedeutsamen Wanderwegen, entsprechend zu konkretisieren.
- Zum Zeitpunkt des Erlasses des wasserrechtlichen Planfeststellungsbeschlusses darf keine gleich geeignete Energiespeichertechnik vorliegen, die wesentlich geringere nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt hat, technisch durchführbar und nicht mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden ist. Diese Forderung korrespondiert mit der von der Oberen Wasserbehörde zu prüfenden Frage einer besseren Umweltoption im Sinne von § 31 Abs. 2 Nummer 3 WHG.“

Maßgaben:

- Die Ergebnisse der Umweltverträglichkeitsstudie sind im Zuge des nachfolgenden wasserrechtlichen Planfeststellungsverfahrens zu berücksichtigen und zu vertiefen. Dabei ist zur Vereinbarkeit des PSKW Rio mit den Erfordernissen des Freiraumschutzes im LEP IV (Grundsätze G 85, G 86 und G 89 sowie Ziel Z 87), dem Ziel Z 98 LEP IV zur Festlegung von Vorrang- und Vorbehaltsgebieten regionaler Biotopverbund im neuen Regionalplan Trier sowie mit Ziel Z 92 LEP IV (Kulturlandschaften) ein Kompensationskonzept zu erarbeiten. Diese Konzeption, die zudem den Raumordnungsgrundsätzen in § 2 Abs. 2 Ziffern 5 und 6 ROG Rechnung zu tragen hat, muss die Kriterien Flächenverfügbarkeit, genaue Bilanzierung des Eingriffs und Maßnahmenkonzept umfassen. Hierzu bedarf es einer engen Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden, welche für die Einhaltung der fachgesetzlichen Anforderungen bei der Konzepterstellung Sorge tragen werden. Für den Bereich des Naturschutzes sind die Obere und die Untere Naturschutzbehörde. Zudem sollten die nach dem Recht des Naturschutzes und der Landschaftspflege anerkannten Vereine in Vertiefung der bereits stattgefundenen dokumentierten Gespräche in diesen Abstimmungsprozess eingebunden werden.
Im Zuge dieses zu erarbeitenden Kompensationskonzeptes bezüglich der naturschutzfachlich relevanten Eingriffe können vorrangig Kompensationen innerhalb des Ausgleichsflächenkonzeptes der Verbandsgemeinde Schweich, die an den Abstimmungen ebenfalls beteiligt werden sollte, vorgesehen werden. Sollten in diesem Flächenkonzept aber nicht in ausreichendem Maße geeignete und verfügbare Flächen vorhanden sein, so müssen auch über den räumlichen Bereich der Verbandsgemeinde hinaus gehende Vorschläge der Träger öffentlicher Belange (insbesondere auch der Kreisverwaltung Trier-Saarburg) und der nach dem Recht des Naturschutzes und der Landschaftspflege anerkannten Vereine für Kompensationsflächen und -maßnahmen geprüft und bei Eignung und Verfügbarkeit in das Konzept integriert werden.
Im zu erstellenden Kompensationskonzept wird den Aspekten des Landschaftsbildes und der (Nah-)Erholung, die sich auch in den geplanten künftigen regionalplanerischen Erfordernissen widerspiegeln, ebenfalls besondere Bedeutung zukommen. Diese geplanten regionalplanerischen Ziele und Grundsätze sind deswegen relevant, da das Planungsgebiet in einem geplanten regionalen Grünzug (siehe Ziel Z 87 LEP IV) und im vorgesehenen Regionalpark „Mosel-Saar“ (vgl. Grundsatz G 89 LEP IV) liegt. Den insoweit durch das PSKW Rio verursachten Eingriffen ist durch geeignete Kompensationsmaßnahmen zur Sicherung der landschaftsbezogenen Erholungsnutzung Rechnung zu tragen. Hier ist insbesondere auf eine landschaftsangepasste Einbindung des Vorhabens zu achten. Mit Blick auf Ziffer 5.2.1 des Regionalen Raumordnungsplanes Region Trier 1985 und die im neuen Regionalplan vorgesehene Festlegung eines Vorbehaltsgebietes für Erholung und Tourismus in Umsetzung der Zielvorgabe Z 134 des LEP IV ist sicherzustellen, dass von dem Vorhaben keine dauerhaft nachteiligen Beeinträchtigungen auf die Erholungslandschaft und den Tourismus im Plangebiet ausgehen. Zur Vereinbarkeit des PSKW Rio mit dem künftigen regionalplanerischen Ziel „Vorranggebiet Forstwirtschaft“, dem Ziel Z 126 LEP IV, den Vorgaben in Ziffer 3.1.2.2.1 des Regionalen Raumordnungsplanes Region Trier 1985 sowie dem Fachplanungsrecht bedarf es der notwendigen forstlichen Kompensationen. Hier ist nach der derzeitigen fachgesetzlichen Rechtslage ein Flächenausgleich im Verhältnis von 1:1 im Naturraum erforderlich. Zudem sind geeignete Kompensationen für die Eingriffe in die betroffenen Waldfunktionen (insbesondere lokaler Klimaschutz und Erholung) nachzuweisen. Für das Planfeststellungsverfahren ist daher ein Kompensationskonzept mit geeigneten und verfügbaren Flächen in enger Abstimmung mit der Forstverwaltung (Obere Forstbehörde und Forstamt Trier), der Verbandsgemeinde Schweich und der Kreisverwaltung Trier-Saarburg zu erarbeiten. Zudem ist die Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz – Dienststelle Trier – wegen der möglichen Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Flächen für den forstrechtlichen Ausgleich und damit weiterer Flächenverluste in die Suche und Festlegung von Ersatzaufforstungsflächen einzubinden.
In diesem Gesamtkontext bedarf es auch der Prüfung, ob und inwieweit Kompensationen für forstliche und naturschutzfachliche Verluste auf gleichen Flächen durchgeführt werden können.
- Zur Vereinbarkeit des Vorhabens mit dem geplanten regionalplanerischen Ziel „Vorranggebiet Landwirtschaft“ und wegen der notwendigen raumverträglichen Ausgestaltung des Vorhabens mit Blick auf die raumordnerischen Grundsätze zu den landwirtschaftlichen Belangen (insbesondere die Grundsätze G 121 und G 123 LEP IV sowie die Ziffern 5.1.1 und 5.1.3 des Regionalen Raumordnungsplanes Region Trier 1985) bedarf es in den weiteren Verfahrensschritten einer Gesamtkonzeption. Hierin sind Maßnahmen zur Vermeidung und Verringerung der mit dem Vorhaben einhergehenden Betroffenheit landwirtschaftlicher Strukturen und Nutzungen zu erarbeiten. Diese Gesamtkonzeption ist in enger Abstimmung mit der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz – Dienststelle Trier-, dem DLR Mosel, den örtlichen Bauern- und Winzerverbänden sowie den betroffenen Landwirten zu erstellen. Dabei sind die vorgesehenen Maßnahmen, auf welche die Landwirtschaftskammer sich ausdrücklich bezieht, zwingend einzubeziehen und umzusetzen.
- Mit Blick auf die Vereinbarkeit des PSKW Rio mit den raumordnerisch relevanten Vorgaben zum Klima (insbesondere Grundsatz G 113 LEP IV, Ziffer 2.5.2 des Regionalplans Trier 1985

und das regionalplanerisch zur Festlegung vorgesehene Vorbehaltsgebiet mit besonderer Klimafunktion) sind die Auswirkungen des Vorhabens wegen befürchteter Frostschäden für Weinbauliche Bestände vertieft gutachterlich zu untersuchen. Sollten nach dem Ergebnis dieser Untersuchungen Beeinträchtigungen für den Weinbau nicht ausgeschlossen werden können, sind entsprechende geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

- Zur Vereinbarkeit des Vorhabens mit Ziel Z 103 sowie zum Zwecke einer raumverträglichen Ausgestaltung hinsichtlich der Grundsätze G 100 und G 101 des LEP IV sind die Zielabweichungsentscheidung hinausgehenden relevanten wasserwirtschaftlichen Belange ebenfalls konkretisiert zu untersuchen und zu bewerten. Dies betrifft insbesondere auch den Verlust und die Beeinträchtigungen von Quellen (deren Habitat- und wasserwirtschaftliche Funktionen) sowie die mit der reduzierten Quellschüttung einhergehenden Auswirkungen. Der sich hieraus ergebende Kompensationsbedarf ist festzulegen. Ebenso sind die erforderlichen Kompensationen mit Blick auf den Bodenschutz für die Versiegelungen, die dauerhafte Bodenbeseitigung und Überbauung nachzuweisen. Die Erforderlichkeit hierzu unter raumordnerischen Gesichtspunkten ergibt sich schon aus dem Grundsatz G 112 des LEP IV.
- Zur Sicherung der Raumverträglichkeit -insbesondere mit Blick auf die der Ortsgemeinde Ensch regionalplanerisch zugewiesene besondere Funktion „Erholung“, welcher der Gemeinde auch im neuen Regionalplan zugeteilt werden soll- ist bei der weiteren Planung für das am nördlichen Siedlungsrand der Ortslage Ensch vorgesehene Ein-/Auslassbauwerk auf eine landwirtschaftsgerechte Einbindung, insbesondere eine ortsbildverträgliche Gestaltung der sichtbaren Teile dieses Bauwerks, zu achten.
- Hinsichtlich der von dem Vorhaben zu erwartenden Auswirkungen auf die Belange von Freizeit, Erholung und Tourismus sind über die Nebenbestimmung der Ziffer 3 des Zielabweichungsbescheides sowie die vorstehenden Maßgaben Nrn. 1 und 5 hinaus weitere Maßnahmen zur Sicherstellung der Erholungsnutzung erforderlich. Hier sind das von der Antragstellerin angekündigte touristische Konzept, in dem es insbesondere um ein Besucherinformationszentrum in Ensch sowie ein Besucherbergwerk bzw. einen Besucherstollen geht, sowie Infrastrukturmaßnahmen im Umfeld der Bauwerke (z.B. Aussichtspunkte) zu nennen. Diese Maßnahmen sind insgesamt erforderlich, um die Vereinbarkeit des Vorhabens PSKW Rio insbesondere mit den Vorgaben der Ziffern 3.5.1 und 3.5.2 des Regionalen Raumordnungsplanes Region Trier 1985 zur Verbesserung der Erholungsmöglichkeiten und Stärkung des Fremdenverkehrs zu gewährleisten.
- Zur raumverträglichen Ausgestaltung des PSKW Rio mit den raumordnerischen Erfordernissen zum Denkmalschutz und zur Denkmalpflege im Grundsatz G 96 LEP IV, in § 2 Abs. 2 Ziffer 5 Satz 2 ROG und in Ziffer 4.1.8.1 des Regionalplans Trier 1985 sind die Generaldirektionen Kulturelles Erbe frühzeitig in die weiteren Planungen einzubinden. Damit soll sichergestellt werden, dass die erforderlichen Untersuchungen (insbesondere Prospektionen, Erprobungen und Ausgrabungen) rechtzeitig in die Wege geleitet werden können.
- In geologischer Hinsicht sind die vom Landesamt für Geologie und Bergbau angesprochenen notwendigen vertiefenden Untersuchungen, vor allem in Form von umfangreichen Erkundungsmaßnahmen, in frühzeitiger und enger Abstimmung zwischen Antragstellerin und dieser Fachbehörde durchzuführen.

Hinweise:

- Auch die Forderungen des Baureferates sind umzusetzen. Hierbei geht es vor allem um geeignete Nachweise im Planfeststellungsverfahren, welche die Stand- und Erdbensicherheit des PSKW Rio sowie die Erarbeitung geeigneter Konzepte der Bauwerksüberwachung betreffen. In diesem Zusammenhang sind die DIN-Vorschriften 19700-10 (Stauanlagen - Teil 10: Gemeinsame Festlegungen) und 19700-12 (Stauanlagen - Teil 12: Hochwasserrückhaltebecken) einzuhalten.
- Die Belange des Immissionsschutzes sind entsprechend der Stellungnahme der Regionalstelle Gewerbeaufsicht Trier im weiteren Verfahren zu berücksichtigen. Die notwendigen gutachterlichen Untersuchungen, insbesondere zu Lärmemissionen, zu schalltechnischen Auswirkungen aufgrund von Sprengungen, sowie zu Schadstoffemissionen und den zu erwartenden Staubdepositionen, sind für das Zulassungsverfahren einzuholen.
- Die Stellungnahmen der Versorgungsunternehmen und Leitungsträger sind im Zulassungsverfahren ebenfalls abschließend zu behandeln. Deren fachliche Ausführungen sind der Antragstellerin bekannt, da ihr alle Stellungnahmen der Verfahrensbeteiligten einschließlich Anlagen zur Verfügung gestellt wurden.
- Die weiteren unter Abschnitt B. Ziffer 3 von den Beteiligten näher dargelegten Aspekte sind bei der weiteren Planung in die Abwägung einzubeziehen. Weiterhin sind die Ergebnisse der raumordnerischen Bewertung, Würdigung und Abwägung unter Berücksichtigung der Bewertungsergebnisse der Umweltverträglichkeit und Gesamt abwägung in den Abschnitten C. und D. bei der nachfolgenden Planung zu berücksichtigen.
- Privatrechtliche Belange, wie z.B. Wertminderungen, sind nicht Gegenstand des Raumordnungsverfahrens.

Die raumordnerisch relevanten Anlagenbestandteile des PSKW Rio sind dem beigefügten Standortplan zu entnehmen.

Das Benehmen mit der Planungsgemeinschaft Region Trier wurde am 15.07.2013 hergestellt (§ 17 Abs. 5 Satz 3 LPIG).

Dieser raumordnerische Entscheid stellt sich als sonstiges Erfordernis der Raumordnung im Sinne von § 3 Abs. 1 Nr. 4 ROG dar. Er hat gegenüber dem Träger der Planung oder Maßnahme und gegenüber Einzelnen keine unmittelbare Rechtswirkung und ersetzt nicht die Genehmigungen, Planfeststellungen und sonstigen behördlichen Entscheidungen nach anderen Rechtsvorschriften (siehe § 17 Abs. 11 LPIG).

Der raumordnerische Entscheid ist damit kein Verwaltungsakt im Sinne von § 35 Verwaltungsverfahrensgesetz.

Zu den Bindungswirkungen der Erfordernisse der Raumordnung wird auf § 4 ROG verwiesen. Danach sind vorliegende Ziele der Raumordnung nach § 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 ROG (die Stadtwerke Trier sind als Anstalt des öffentlichen Rechts eine öffentliche Stelle nach § 3 Abs. 1 Nr. 5 ROG) im nachfolgenden Planfeststellungsverfahren zu beachten. Da vorliegende eine Abweichung von zwei verbindlichen Zielen der Landes- und Regionalplanung zugelassen wurde, gilt insoweit die Beachtungspflicht für den Zielabweichungsbescheid vom 17.06.2013.

Bezüglich der Bindungswirkung des raumordnerischen Entscheides als sonstiges Erfordernis der Raumordnung ist § 4 Abs. 1 Satz 1 ROG nicht einschlägig, da sich dieser auf Abwägungs- oder Ermessensentscheidungen bezieht, die nachfolgende Planfeststellung aber eine gebundene Entscheidung darstellt. Hier ist im vorliegenden Falle auf § 4 Abs. 1 Satz 3 ROG zu verweisen, wonach weitergehende Bindungswirkungen von Erfordernissen der Raumordnung nach Maßgabe der für diese Entscheidungen geltenden Vorschriften unberührt bleiben. Diese Vorschrift greift im Falle des PSKW Rio, da der Plan hierfür nach § 68 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) nur festgestellt werden darf, wenn eine Beeinträchtigung des Wohls der Allgemeinheit nicht zu erwarten ist und andere Anforderungen nach sonstigen öffentlich-rechtlichen Vorschriften erfüllt werden. Sowohl nach dieser Gemeinwohlklausel als auch nach Raumordnungsrecht als sonstige öffentlich-rechtliche Vorschriften ist der raumordnerische Entscheid als sonstiges Erfordernis einer Berücksichtigung im Zulassungsverfahren zugänglich. Damit ergibt sich die Berücksichtigungspflicht des raumordnerischen Entscheides im nachfolgenden Planfeststellungsverfahren aus § 4 Abs. 1 Satz 3 ROG i. V.m. § 68 WHG. Der raumordnerische Entscheid ist von der zuständigen Landesplanungsbehörde zu überprüfen, wenn nicht innerhalb von fünf Jahren nach seinem Ergehen das nachfolgende Zulassungsverfahren eingeleitet worden ist (§ 17 Abs. 10 Satz 3 LPIG).

Das Raumordnungsverfahren für die geplante Errichtung des PSKW Rio durch die SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH im Gebiet der Verbandsgemeinde Schweich, Landkreis Trier-Saarburg, ist damit abgeschlossen.

- Das Ergebnis des Raumordnungsverfahrens wird gemäß § 17 Abs. 7 LPIG hiermit ortsüblich bekannt gemacht und kann ab dem 09.10.2013 während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Raum 109 eingesehen werden.

Trier, 02.10.2013

Der Oberbürgermeister
i. V. Simone Kaes-Torchiani, Beigeordnete

Der Ortsbeirat Trier-Feyen-Weismark tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 09.10.2013, 19:00 Uhr, in den Räumen der EGP (Sitzungssaal), Albert-Camus-Allee 1. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Vorstellung der Sicherheitsberaterin für Senioren; 4. Flächennutzungsplan Trier 2025 – Beschluss über die Einleitung der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung; 5. Diskussion/Beratung über die Stärkung der Ortsbeiräte; 6. Verschiedenes.

Trier, 27.09.2013
gez. Rainer Lehnart, Ortsvorsteher
Der Ortsbeirat Trier-Ehrang-Quint tritt zu seiner nächsten Sitzung am Donnerstag, 10.10.2013, 19:30 Uhr, Bürger- und Vereinshaus Ehrang, Niederstraße 143-144, zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde (max. 15 Minuten); 3. Situation der Notarztbesetzung in Ehrang – Information durch Dr. med. Carl-Stefan Schmitz; 4. Kehren im Stadtteil – Informationen zur Gebührenstruktur durch das Stadtreinigungsamt; 5. Integriertes Entwicklungskonzept – Stellungnahme zu dem am 24.09.2013 vorgestellten Konzept-Entwurfes; 6. Verschiedenes. Nichtöffentliche Sitzung: 7. Grundstücksangelegenheiten. Trier, 30.09.2013
gez. Günther Merzkirch, Ortsvorsteher

Der Ortsbeirat Trier-Ruwer-Eitelsbach tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 23.10.2013, 20:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Ruwer, Hermeskeiler Str. 12. Tagesordnung: 1. Flächennutzungsplan Trier 2025 – Beschluss über die Einleitung der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung; 2. Stärkung der Ortsbeiräte – Vorschläge; 3. Umwidmungen von Ortsbeiratsmitteln; 4. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 5. Verschiedenes. Trier, 30.09.2013
gez. Monika Thenot, Ortsvorsteherin

Leitungserneuerung in Trier-Nord

Auf einer insgesamt rund 800 Meter langen Strecke erneuern die Trierer Stadtwerke Kanäle und Versorgungsleitungen in Trier-Nord (Zeughaus-, Max-Brandts-, Nalbach-, Gärtner- und Brahmstraße). Bis zum Jahresende sind zwei Kolonnen im Einsatz: eine in der Max-Brandts-Straße (zwischen Zeughaus- und Brahmstraße) und eine in der Nalbachstraße. Teilweise sind Vollsperrungen nötig, Umleitungen werden jeweils vor Ort ausgeschrieben. Voraussichtlich ab Mitte März 2014 gehen die Arbeiten dann in den übrigen Straßen weiter. Für Anwohner ist während der Bauzeit die Straße Am Stadion in beiden Richtungen freigegeben. Dort richten die Stadtwerke provisorische Parkplätze für die Anwohner ein (ehemalige BMX-Bahn).

Kinder für das Lesen begeistern

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der VHS: Sport/Gesundheit:

- **Fantasiereisen und Entspannung**, ab Freitag, 18. Oktober, 18 Uhr, Praxis für körperbewusstes Sein, Aachener Straße 63.
- **Kundenempfang** mit leckerem Fingerfood, Dienstag, 22. Oktober, 18 Uhr, Küche der Medard-Förderschule.
- **Gesunder Appetit**, ab Mittwoch, 23. Oktober, 18.15 Uhr, Küche der Medard-Förderschule.
- **Gut aussehen mit 50+**, Donnerstag, 24. Oktober, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- **Ernährung von Säuglingen**, 25. Oktober, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Dombfreihof, Raum 5.
- **Ganzheitliches Yoga zum Kennenlernen**, ab 25. Oktober, 17 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.
- **Muskel-Knochen-Qigong**, 26. Oktober, 10 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

EDV:

- **Texte und Briefe schreiben mit dem PC 50+**, Montag, 21., bis Freitag, 25. Oktober, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- **Computerschreiben in vier Stunden**, ab Mittwoch, 23. Oktober, 16 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- **Präsentation mit Microsoft Power-Point**, ab Donnerstag, 24. Oktober, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Dombfreihof, Raum 106.
- **Einkaufsbummel durch das WWW – Kaufen und Verkaufen**, ab 28. Oktober, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- **Einführung in die EDV II**, ab 28. Oktober, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

Vorträge/Gesellschaft:

- **„Zeitschichten. Stadtbildarchäologische Rundgänge in Trier“**, Donnerstag, 17. Oktober, 18 Uhr, ab Amphitheater.
- **„Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner (Teil 1)**, Donnerstag, 17. Oktober, 19.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Kammermusiksaal, Raum 2.08.
- **„Lesecknick?! Jugendliche zum Lesen aktivieren“**, Kostenlose Fortbildung für Lesevermittler, Dienstag, 22. Oktober, 15 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- **Weißer Rebsorten der Moselregion**, Dienstag, 22. Oktober, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- **„Forum Rechtliche Betreuung: Gesundheitsvorsorge und Aufenthaltsbestimmungsrecht“**, Mittwoch, 23. Oktober, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108.
- **„Das klassische Erbe – Skulptur der Griechen“**, Mittwoch, 23. Oktober, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- **„Der Ring des Nibelungen“ (Teil 2)**, Donnerstag, 24. Oktober, 19.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Kammermusiksaal, Raum 2.08.
- **ADA-Intensivlehrgang: Vorbereitung zur Ausbilderprüfung**, 25. Oktober, bis 30. November, freitags, 18 Uhr, IHK-Bildungszentrum.
- **Bernd Giesecking: „Das große Buch der Wünsche“**, 25. Oktober, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- **Umweltkommunikation und Rhetorik**, 26. Oktober, 9 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 209a.

Sprachen:

- **Einführung in das Lesen der deutschen Schrift**, ab Dienstag, 22. Oktober, 17 Uhr, Palais Walderdorff, Dombfreihof, Raum 3.

Kreatives Gestalten:

- **Einführung in die Aquarelltechnik**, ab Montag, 21. Oktober, 18.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 208.
 - **Verse besser schreiben**, ab Mittwoch, 23. Oktober, 19 Uhr, Stadtbibliothek im Palais Walderdorff.
- Weitere Infos: www.vhs-trier.de

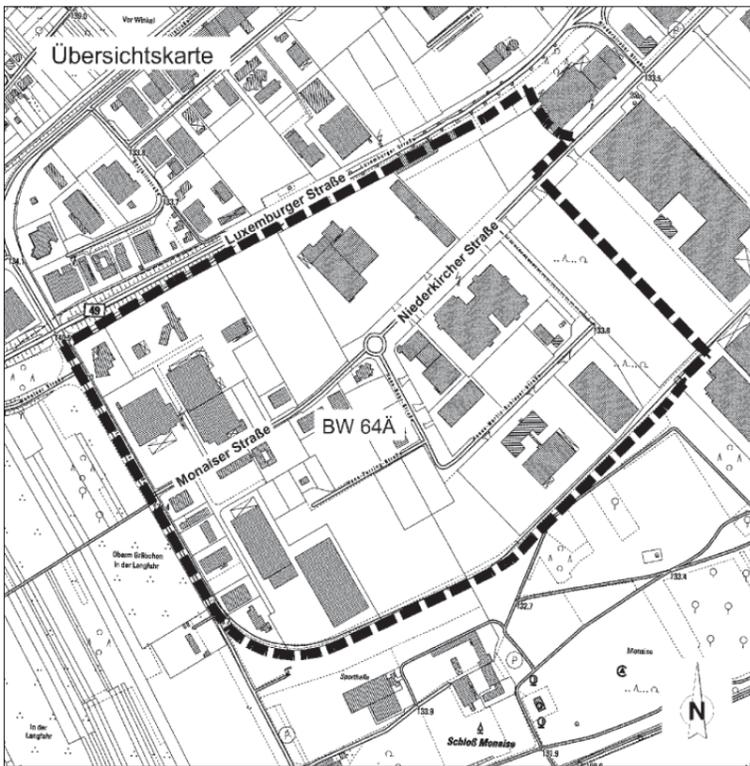
„Alle sieben Wellen“ wieder im Studio



Nach dem großen Publikumserfolg der vergangenen Spielzeit steht das Stück „Alle sieben Wellen“ nach dem Roman von Daniel Glattauer ab Samstag, 19. Oktober, wieder auf dem Theaterspielplan. In der Fortsetzung des Bestsellers „Gut gegen Nordwind“ kehrt Leo (Jan Brunhoeber), der wegen seiner unglücklichen Liebe zu Emmi (Vanessa Daum) nach Boston geflohen war, nach einem Jahr nach Deutschland zurück. Während seiner Abwesenheit hatte Emmi vergeblich versucht, per E-Mail wieder Kontakt zu ihm aufzunehmen. Aber plötzlich ist Leo wieder „online“. Schnell sind sich die beiden wieder nah, obwohl zwischenzeitlich jeder sein Leben ohne den anderen eingerichtet hatte. Die weiteren Termine: Sonntag, 27. Oktober, 18 Uhr; Mittwoch, 6., und Donnerstag, 7. November, jeweils 20 Uhr. Karten an der Theaterkasse am Augustinerhof: 0651/718-1818.

Foto: Theater Trier/Marco Piecuch

Amtliche Bekanntmachung



Bebauungsplan BW 64 „Gewerbegebiet östlich der Monaiser Straße“ 1. Änderung – Aufstellungsbeschluss und Veränderungssperre
 Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 und § 16 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Stadtrat in seiner Sitzung am 01.10.2013 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan BW 64 „Gewerbegebiet östlich der Monaiser Straße“ – 1. Änderung gefasst hat. Zielsetzung ist die Beschränkung der Zulässigkeit von Bordellen sowie bordellähnlichen Betrieben und von Einzelhandelsnutzungen. Darüber hinaus wurde für das Plangebiet eine Veränderungssperre gemäß § 16 Abs. 1 BauGB als Satzung beschlossen.
Die Abgrenzung des räumlichen Geltungsbereichs des künftigen Bebauungsplans und der Veränderungssperre ergibt sich aus der o. a. Skizze.
 Die Veränderungssperre kann während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, können die Unterlagen auch außerhalb der angeführten Zeiten eingesehen werden.
 Mit dieser Bekanntmachung tritt die Satzung in Kraft.
 Gem. § 18 Abs. 1 und 2 BauGB wird auf Folgendes hingewiesen:
 Wenn eine Veränderungssperre länger als vier Jahre über den Zeitpunkt ihres Beginns oder den Zeitpunkt der ersten Zurückstellung eines Baugesuchs hinaus andauert, können für den Betroffenen Entschädigungsansprüche für eingetretene Vermögensnachteile entstehen. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann dadurch herbeigeführt werden, dass die Leistung einer Entschädigung schriftlich bei der Stadt Trier beantragt wird. Kommt eine Einigung über die Höhe der Entschädigung nicht zustande, entscheidet die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord in Koblenz. Auf das Erlöschen des Entschädigungsanspruchs gem. § 18 Abs. 3 BauGB wird hingewiesen.
 Gemäß § 215 BauGB werden
 1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
 2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans,
 3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.
 Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn
 1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
 2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat.
 Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.
 Trier, den 02.10.2013

Der Oberbürgermeister

Stärkere Entlastung von Sozialausgaben

Städtetagsforderungen an künftige Bundesregierung

Die Städte appellieren an die Parteien, trotz der schwierigen Ausgangslage nach der Bundestagswahl rasch eine stabile Regierung zu bilden. Kernpunkte der Forderungen der Städtetage sind eine stärkere Entlastung bei den Sozialausgaben, höhere Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur, eine stärker steuernde Wohnungspolitik und eine bessere Koordinierung, um die Energiewende erfolgreich umzusetzen.

„Die Städte sichern mit ihren Leistungen der Daseinsvorsorge und ihren Investitionen in die Infrastruktur zentrale Grundlagen für das städtische Leben und Wirtschaften und damit für einen großen Teil der Bevölkerung in Deutschland. Wir können Bund und Ländern daher mit Selbstbewusstsein gegenüberstehen. Wir appellieren an die künftige Bundesregierung, ihre Politik kommunalfreundlich auszurichten“, betonte Städtetagspräsident Dr. Ulrich Maly.

Aufgabenerfüllung ohne Defizite

Die schwierige Finanzsituation strukturschwacher Städte müsse dringend verbessert werden. Dazu benötigten sie eine stärkere Entlastung bei den Sozialausgaben. Die Kommunen müssten von den stetig steigenden Kosten der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen befreit werden. Diese Entlastungen müssten unmittelbar bei den Kommunen ankommen. „Die Städte müssen in die Lage versetzt werden, ihre Aufgaben ohne Haushaltsdefizite zu erfüllen. Hierzu gehört, sie nach Bedarf zu fördern, in den alten und neuen Ländern. Das muss das Ergebnis der Reform der Finanzbeziehungen von Bund,

Ländern und Gemeinden sein“, betonte Maly.

Anreize für Wohnungsneubau

In Städten mit Bevölkerungszuwachs und angespannten Wohnungsmärkten müssten Anreize für Neubauten gesetzt werden, etwa durch eine regional differenzierte, steuerliche Investitionszulage. Zudem müsse das seit 2008 nicht mehr erhöhte Wohngeld an die Miet- und Einkommensentwicklung angepasst werden. Mieterhöhungen sollten bei Wiedervermietung – lokal differenziert durch Verordnungen der Länder – auf zehn Prozent oberhalb der ortsüblichen Vergleichsmiete zunächst für fünf Jahren beschränkt werden können.

Teufelskreis überwinden

„Viele Städte können sich immer weniger gegen den Teufelskreis aus steigenden Soziallasten und sinkenden Investitionen zur Wehr setzen. Der Bund ist deshalb zusätzlich zu den Entschuldungshilfen der Länder gefordert, die besonderen Belastungen strukturschwacher Städte aufzufangen. Es ist gut, dass Bund und Länder ein Bundesleistungsgesetz zur Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung verabredet haben. Nun wird es darauf ankommen, die deutschen Kommunen von diesen Ausgaben auch tatsächlich zu entlasten“, betonte Maly.

Allein zwischen 2007 und 2011 seien die gesamten Nettoausgaben der Eingliederungshilfe in den Städten von 10,6 auf 12,9 Milliarden Euro gestiegen. Dieser Zuwachs sei von den Kommunen nicht mehr ohne spürbare Leistungseinschnitte in anderen Bereichen finanzierbar.

Controlling für Firmengründer

Nächster Innotreff am 22. Oktober

Der Innotreff im Technologiezentrum auf dem Petrisberg widmet sich am Dienstag, 22. Oktober, 16 Uhr, dem Schwerpunkt „Controlling für Gründer“. Dieses Thema ist für die meisten Jungunternehmer ein Buch mit sieben Siegeln und wird oft als „Kontrolle“ missverstanden. Die Beschäftigung mit Planung, Steuerung und Kontrolle ist nach Einschätzung von Experten

für die Unternehmen jedoch ein zentraler Baustein des langfristigen Erfolgs. Controlling hilft zu verstehen, wo man wirtschaftlich steht, wie man dorthin gekommen ist und was erforderlich ist, um die nächsten Ziele zu erreichen. Anmeldung für die kostenlose Veranstaltung bis 18. Oktober per E-Mail (kontakt@tz-trier.de) und telefonisch: 0651/81009-706.

WOHIN IN TRIER? (9. bis 22. Oktober 2013)



bis 13. Oktober

„500+1“, Das Gewand als Motiv zeitgenössischer Kunst, Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz 1

„Mali – Traumland oder Land mit ungewisser Zukunft?“, Fotos von Peter zur Nieden, Café Zeitsprung

„Haiti – Zwei Wochen all Inclusive“, Fotos von Olaf Schiller, Agentur für Arbeit, Dasbachstraße 9

bis 18. Oktober

„Ikone Karl Marx. Kultbilder und Bilderkult“, Stadtmuseum Simeonstift, weitere Informationen: www.museum-trier.de

„Elephant Parade“, Kunst im Stadtraum, Innenstadt

Werkschau, Fotos von Christoph Ehleben, Deutsche Richterakademie

bis 20. Oktober

„Spiritus Loci“: Fotos von Eddi Meier, Tufa-Galerie, erstes OG, Infos: www.tufa-trier.de

bis 25. Oktober

Bilderausstellung „Farbenfroh in der Ardeche“ auf Einladung des Netzwerks Demenz Ökumenisches Verbundkrankenhaus Ehrang, August-Antz-Straße 22

bis 26. Oktober

„sprich leiser...“, Zeichnungen von Pierre Weber, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 30. Oktober

„Architektur und Landschaft“, Arbeiten von Klaus B. Schulte Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 30. Oktober

Fotoausstellung „Blickkontakte“ des Sozialdienstes katholischer Frauen, Remise in Quint, Öffnungszeiten: Sonntag, 13./20. Oktober, 15 bis 18 Uhr, Freitag, 11./18. Oktober, 14 bis 16 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung: 0651/64895 oder 62235

bis 31. Oktober

„Trierer Bauwerke im Color-Blocking II“, Werke von Michael Strobel, Trier-Zimmer im Rathaus Besuch nur nach vorheriger Terminvereinbarung: 0651/718-1010

„Sommerträume – zum Malen schön“, Werke von Josef Disch, Volksbank, Herzogenbuscher Straße

bis 1. November:

Bilder von Norbert Härtl und Steinarbeiten von Herbert Lankl, Brüderkrankenhaus

bis 2. November:

„Mi Camino“: Hommage an Mario Diaz Suarez, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst im Palais Walderdorff

bis 10. November

„Visionen, Illusionen, Rekonstruktionen“: Auswahl hypothetischer Architekturdarstellungen Bibliothek der Universität Trier

bis 19. November

„Wachstumsprozesse“, Arbeiten der Künstlergruppe „Die Zaunköniginnen“, Café-Restaurant Zur Steipe, Hauptmarkt 14, Vernissage: Freitag, 11. Oktober, 19.30 Uhr

bis 15. November

„Zeit zum Sehen“, Werke der Europäischen Vereinigung Bildender Künstler aus Eifel und Ardennen, SWR-Studio

„Can you feel my heartbeat?“

Arbeiten in Acryl von Annette Marx Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee

bis 24. November

„Papierwelt – Welt aus Papier“, Häuser- und Stadtmodelle von Dr. Peter, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße 51

bis 28. November

„Jenseits des Landschaftsgartens“, Kunstwerke der Graphischen Sammlung, Institut für Arbeitsrecht und -beziehungen in der EU, Behringstraße 21

bis 30. November

„Griechenland – antike und christliche Architektur: In den Spuren des Paulus“, Fotos von Wolfgang Raab, Robert-Schuman-Haus, Auf der Jüngt



Das Philharmonische Orchester stellt sich in den Herbstferien gleich dreimal dem Musikpublikum vor. Beim zweiten Sinfoniekonzert am Donnerstag, 17. Oktober, 20 Uhr, erweist das Ensemble unter der Leitung des ersten Kapellmeisters Joongbae Jee dem vor 100 Jahren geborenen britischen Komponisten Benjamin Britten die Ehre mit dem Violinkonzert d-moll opus 15. Als Solistin wirkt die Geigerin Ye-Eun-Choi mit. Zur Einstimmung steht die Ouvertüre zu „The waps“ von Ralph Vaughn Williams auf dem

Programm. Im zweiten Teil des Konzerts erklingt Felix Mendelssohn-Bartholdys schottische Sinfonie. In der Reihe „Kinderkönige“ präsentiert das Orchester unter Leitung von GMD Victor Puhl (Foto, Mitte) dann am Sonntag, 20. Oktober, 15 und 16.30 Uhr im Probensaal Trier-West, Modest Mussorgskys Zyklus „Bilder einer Ausstellung“. Die Kinder erleben die Komposition in der Fassung für kleines Orchester von Peter Stangel. Als Erzähler tritt Musikdramaturg Dr. Peter Larsen auf. Archivfoto: Theater

bis 31. Dezember

„Steinskulpturen – Meisterwerke der Shona-Kunst“, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 11. Januar

„Liebenswerte Sticheleien“, Exponate der Handarbeitsgruppe „Trierer Sticheleien“, Foyer der Stadtbibliothek Palais Walderdorff, Eröffnung: 17. Oktober, 18 Uhr

bis 12. Januar 2014

„Tatort Archäologie – Spurensuche im Boden“, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee 1, weitere Infos: www.landmuseum-trier.de

bis 28. Januar 2014

„Sprechende Gesichter“, Schwarz-Weiß-Fotos von Dietmar Ankly, Evangelische Kirche, Wallenbachstraße 3

bis 27. April 2014

„Goldene Zeiten“: 20-jähriges Fundjubiläum des Trierer Goldschatzes“, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee

Mittwoch, 9.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Reihe „Forum rechtliche Vorsorge: Selbstbestimmung bis zuletzt – die Patientenverfügung“, Palais Walderdorff, Raum 5, 18 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Für Frauen ist das kein Problem“: Konzert mit Max Raabe und dem Palastorchester, Europahalle, Viehmarkt, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Theo Lingen – Komiker aus Versehen“, musikalische Komödie von Tilman von Blomberg, Theater, Studio, 20 Uhr weitere Informationen und Karten: www.theater-trier.de

KINDER / JUGENDLICHE.....

Teddyklinik des Mutterhauses Kornmarkt, 13 bis 17 Uhr (außerdem 10. Oktober)

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Havanna, Viehmarktplatz, 18 Uhr

Donnerstag, 10.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Seide, Gold und Harz: Die Bestattung spätrömischer Eliten in Trier“, mit Dr. Nicole Reifarh, Landesmuseum, 20 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

Ferienkurs: „Goodbye Karl Marx“, Stadtmuseum, 10 Uhr (außerdem 11. Oktober)

KONZERTE / SHOWS.....

„Jazz with friends“ mit Musikern aus der Großregion, Tufa, 20 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Der Kontrabass“, von Patrick Süskind, Theater, Studio, 20 Uhr

„Schmidternacht – Listige Lieder“, von und mit Konstantin Schmidt, Tuchfabrik, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Bafög 2.0, Havanna, 18 Uhr

Salsa für Anfänger, Arena, Fort Worth-Platz, 18.30 Uhr

Freitag, 11.10.

THEATER / KABARETT.....

„Der nackte Wahnsinn“, Komödie von Michael Frayn, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

„Euer Senf in meinem Leben“: mit Volker Weinger, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Benefizkonzert „pop rocks classic“, Arena, 19 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Weekend Party, Louisiana, Kornmarkt, 21 Uhr

K.Town goes Zapotex: Alternative Music Night, Zapotex, 22 Uhr

Ladies Delight, Havanna, Viehmarktplatz, 22 Uhr

Samstag, 12.10.

THEATER / KABARETT.....

Premiere: „Winterreise“, Tanzstück nach dem Schubert-Liederzyklus Theater, 19.30 Uhr

Theatercomedy „Caveman – Du sammeln, ich jagen!“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr (außerdem 13., 20 Uhr)

SPORT.....

Handball Bundesliga Damen: DJK/MJC Trier (Miezen) – TSG FA Göppingen, Arena, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Uwe Heil und Band, Tufa, Großer Saal, 20.15 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Wiesn-Party, Romikulum-Halle, Metternichstraße, 20.30 Uhr

Weekendparty, Louisiana, 21 Uhr

Light Electronic Night, Zapotex, Pferdemarkt, 22 Uhr

MycroMotion, Havanna, Viehmarkt, 22 Uhr

„Hartes Rauschen“, Club „Grüne Rakete“, Palais Walderdorff, 23 Uhr



Unter dem Motto „Du sammeln, ich jagen!“ wirft die Comedy-Theatergruppe „Caveman“ am 12./13. Oktober, 20 Uhr in der Tufa, einen satirischen Blick auf die Beziehungen zwischen Mann und Frau. Der sympatische Held Tom (Foto) weist manchmal Ähnlichkeiten mit Vorfahren aus der Steinzeit auf. Foto: Tufa

WOHIN IN TRIER? (9. bis 22. Oktober 2013)

Sonntag, 13.10.

FÜHRUNG.....

„Ikone Karl Marx“, mit Dr. Bärbel Schulte, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

„Das Waldhaus: Märchen im Meulendorf“, Forstamt, 14.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Kekes, die kleine Vogelscheuche“ Tufa, Kleiner Saal, 15 Uhr

„Vom Manifest zum Klassen-Kampf“, mit der Gruppe „Kreuz & Quer“, Simeonstift, 15.30 Uhr

„Der Priestermacher“, von Bill C. Davis, Theater, Studio, 18 Uhr

VERMISCHTES

Tag der offenen Tür, Buddhistisches Zentrum, Hornstraße 32, 11 Uhr

Montag, 14.10.

Bei Redaktionsschluss lagen keine Termine vor.

Dienstag, 15.10.

FÜHRUNG.....

„Jens Birkholm – Arbeitsmaler“, Karl-Marx-Haus, 20 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Ickelsamers Alphabet“: Performance des „Liquid Penguin Ensembles“, Stadtmuseum, 19 Uhr

„Beziehungs-Weise“, Musik-Comedy, Theater, 20 Uhr

KINDER/JUGENDLICHE.....

„Schätze, Schätze, Schätze ...“, Ferienprogramm, Landesmuseum, 15 Uhr (auch 16. Oktober)

Mittwoch, 16.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Forum rechtliche Vorsorge: Die Pflichten des Betreuers“, Palais Walderdorff, Raum 5, 18 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Der Priestermacher“, von Bill C. Davis, Theater, Studio, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Ensemble FisFüz + Gianluigi Trovesi, Tufa, 20 Uhr

Tom Lüneburger & Support, Lights-Tour 2013, Jugendzentrum Exhaus, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Havanna, Viehmarktplatz, 18 Uhr

Donnerstag, 17.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Der Trierer Goldschatz“, mit Dr. Karl-Josef Gilles, Landesmuseum, Vortragssaal, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Theatersport“, Improvisationsstück, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Zweites Sinfoniekonzert Theater, Großes Haus, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Salsa für absolute Anfänger, Arena, Fort Worth-Platz, 18.30 Uhr

BAföG 2.0, Havanna, 18 Uhr

Freitag, 18.10.

THEATER / KABARETT.....

„Der nackte Wahnsinn“, Komödie von Michael Frayn, Theater, 20 Uhr

„Vom Ding her“, Comedy mit Matthias Egersdörfer, Tufa, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Weekend Party, Louisiana, 21 Uhr

„Anything Blows“, Zapotex, 22 Uhr

Ladies Delight, Havanna, 22 Uhr

Samstag, 19.10.

THEATER / KABARETT.....

„Winterreise“, Theater, 19.30 Uhr

„Alle sieben Wellen“, von Daniel Glattauer, Theater, Studio, 20 Uhr

„schlacht.reif“, Kabarett mit Holger Edmaier, Tufa, 20 Uhr

Poetry Slam, Mergener Hof, 20 Uhr

SPORT.....

Kegeln: SKV Trier – SK Eifelland Gilzem, Kegelcenter, 16.30 Uhr

Rollstuhlbasketball: Goldmann Dolphins Trier – RSV Lahn-Dill, Halle Mäusheckerweg, 19.30 Uhr

Basketball: TBB Trier – Walter Tigers Tübingen, Arena, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Weekendparty, Louisiana, Kornmarkt, 21 Uhr

Charles presents Edits, Boots and Mashups, Zapotex, 22 Uhr

MycroMotion, Havanna, Viehmarktplatz, 22 Uhr

„Die Rakete tanzt!“, Club „Grüne Rakete“, Palais Walderdorff, 23 Uhr

Sonntag, 20.10.

FÜHRUNG.....

Baumweltpfad, Forstamt, Am Rothenberg 2, 14.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Die Gedanken sind frei!“, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

Bilder einer Ausstellung, Pfarrsaal Christkönig, 15 und 16.30 Uhr

Florence Absolu singt Piaf, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

Thisell: A Town of Windows Kokolores, Domfreihof, 20 Uhr

Musikalisches Märchen „Des Kaisers neue Kleider“, Tufa, 11 Uhr

Montag, 21.10.

Bei Redaktionsschluss lagen keine Termine vor.

Dienstag, 22.10.

FÜHRUNG.....

„Die wilden 60er: Avantgardekunst im Stadtmuseum“, Start: 19 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 2. Oktober